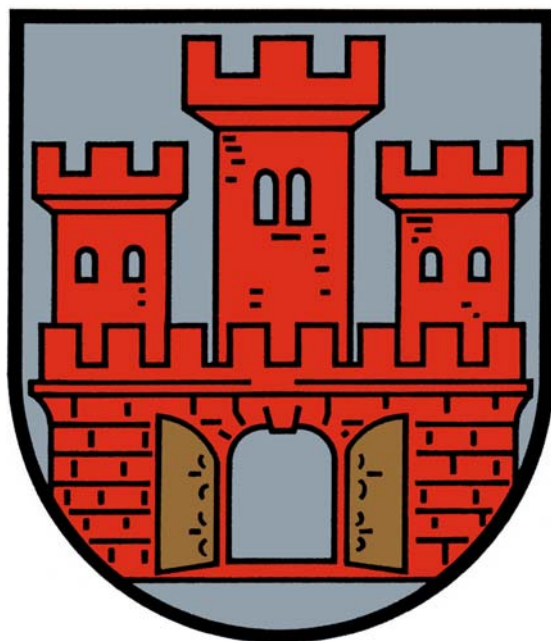


Stadt Weilheim i.OB



Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite 4
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerwesen	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines - Wahlen	
II.	Finanzielle Situation	Seite 12
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze	
	D. Schuldenstand	
	E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen	
	F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)	
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite 18
	A. Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Verkehr / Tiefbau	
	D. Städtebauförderung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
	G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21	
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite 35
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	
	E. Vermögensverwaltung	
	F. Bauhof	
V.	Verkehr	Seite 38
	A. Verkehrsberuhigung	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz	
	C. Radverkehrsplanung	
	D. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	E. Öffentlicher Personennahverkehr	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	

VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 41
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Stadtjugendpflege	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 73
VIII.	Feuerwehren	Seite 75
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 77
X.	Soziales	Seite 78
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
XI.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 82
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XII.	Organisation	Seite 91
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km², ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km².

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7.356		
1950	11.158		
1960	12.308		
1970	14.444		Volkszählung 27.05.70
1980	17.101		
1987	17.294		Volkszählung 25.05.87
1990	18.294		
2000	20.863		
2001	21.084		+ 1,0 %
2002	21.262		+ 0,8 %
2003	21.326		+ 0,3 %
2004	21.354		+ 0,1 %
2005	21.536		+ 0,8 %
2006	21.482		- 0,2 %
2007	21.571		+ 0,4 %
2008	21.574		0
2009		21.651	+ 0,3 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2006	927	558	258
2007	921	560	283
2008	939	563	271
2009	962	573	280

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1.535	1.313	193	193
2005	1.408	1.102	173	211
2006	1.263	1.222	177	193
2007	1.278	1.178	186	225
2008	1.260	1.137	179	227
2009	1.216	1.090	172	226

Die Einwohnerzahl wird nicht nur aus den Veränderungen wie Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge errechnet, es sind noch verschiedene Wohnungsänderungen, wie z.B. Statuswechsel oder Begründung einer auswärtigen Wohnung, bei der Weilheim als Nebenwohnung beibehalten wird, als Plus oder Minus zu berücksichtigen.

Anteil der ausländischen Mitbürger

Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung 1970	660	4,6 %
Volkszählung 1987	987	5,7 %
2000	1.912	9,2 %
2008	1.895	8,8 %
2009	1.888	8,7 %

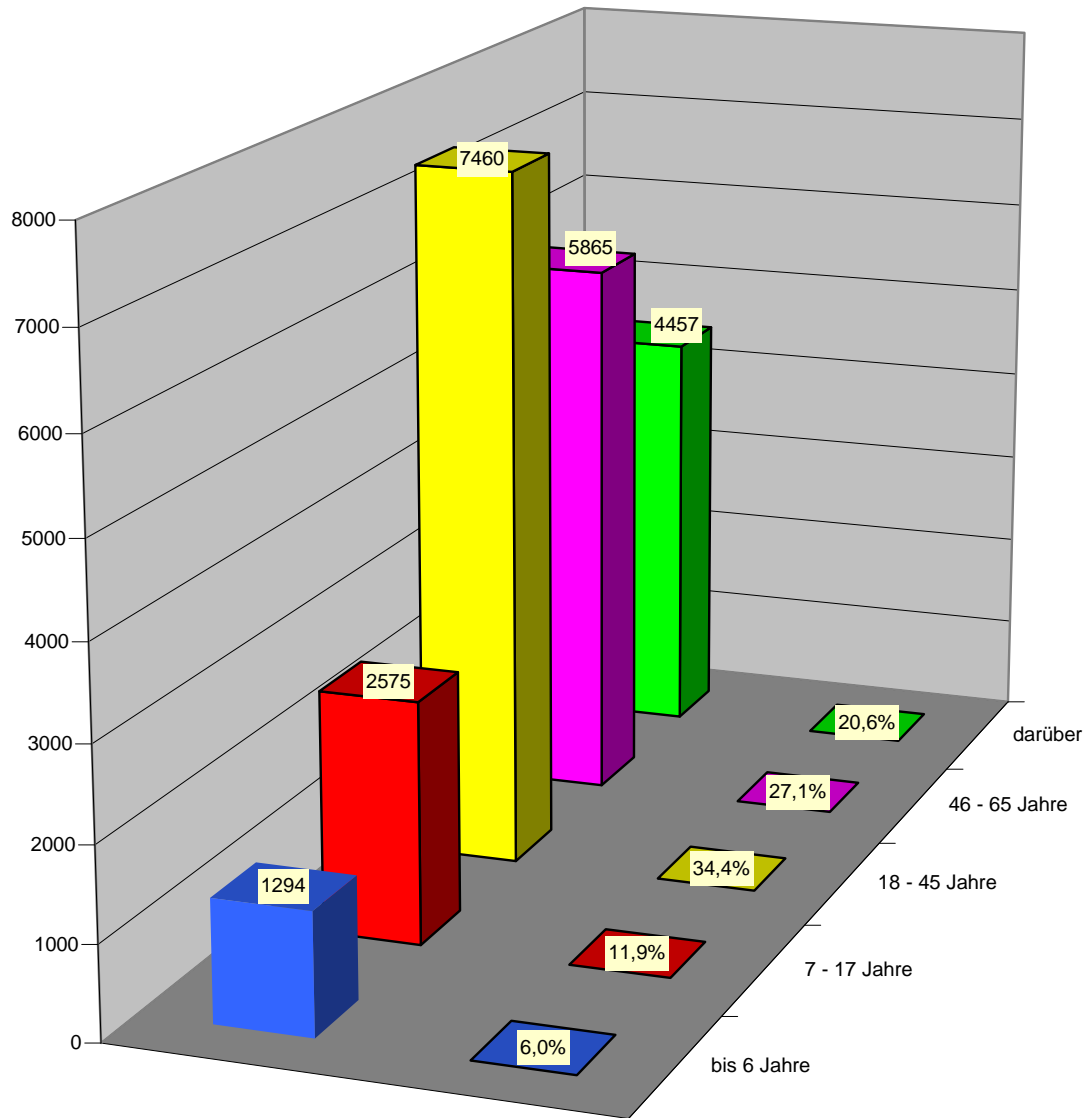
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	505 Einwohner
Österreichisch	147 Einwohner
Italienisch	155 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	136 Einwohner
Kroatisch	98 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 45 Jahre	46 - 65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeich. Einwohner
VZ 1970	1.239 8,5 %	2.484 17,2 %	5.093 35,3 %	3.513 24,3 %	2.115 14,7 %	14.444
VZ 1987	982 5,7 %	2.093 12,1 %	6.656 38,5 %	4.530 26,2 %	3.033 17,5 %	17.294
2000	1.437 6,9 %	2.576 12,4 %	8.059 38,8 %	5.354 25,7 %	3.378 16,2 %	20.804
2005	1.408 6,5 %	2.605 12,1 %	8.049 37,4 %	5.606 26 %	3.880 18 %	21.548
2006	1.374 6,4 %	2.622 12,2 %	7.811 36,4 %	5.649 26,2 %	4.032 18,8 %	21.488
2007	1.330 6,2 %	2.644 12,2 %	7.768 36 %	5.689 26,3 %	4.170 19,3 %	21.601
2008	1.330 6,2 %	2.594 12 %	7.568 35,1 %	5.740 26,7 %	4.320 20 %	21.552
2009	1.294 6 %	2.575 11,9 %	7.460 34,4 %	5.865 27,1 %	4.457 20,6 %	21.651

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1294	6,0%
■ 7 - 17 Jahre	2575	11,9%
■ 18 - 45 Jahre	7460	34,4%
■ 46 - 65 Jahre	5865	27,1%
■ darüber	4457	20,6%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Einwohner
VZ 1970	11.160 77,3 %	2.522 17,5 %	762 5,2 %	14.444
VZ 1987	12.135 70,2 %	3.237 18,7 %	1.922 11,1 %	17.294
2000	12.072 58,1 %	3.835 18,4 %	4.897 23,5 %	20.804
2005	11.770 54,6 %	4.029 18,7 %	5.749 26,7 %	21.548
2006	11.542 53,7 %	4.021 18,7 %	5.925 27,6 %	21.488
2007	11.504 53,2 %	4.030 18,7 %	6.067 28,1 %	21.601
2008	11.279 52,3 %	3.999 18,6 %	6.274 29,1 %	21.552
2009	11.256 52 %	3.990 18,4 %	6.405 29,6 %	21.651

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Einwohner
VZ 1970	5.684 39,4 %	7.188 49,8 %	1.262 8,7 %	310 2,1 %	14.444
VZ 1987	6.548 37,9 %	8.423 48,7 %	1.596 9,2 %	727 4,2 %	17.294
2000	8.079 38,8 %	9.967 47,9 %	1.517 7,3 %	1.241 6 %	20.804
2005	8.552 39,7 %	9.974 46,3 %	1.506 7 %	1.510 7 %	21.548
2006	8.537 39,7 %	9.923 46,3 %	1.505 7 %	1.523 7 %	21.488
2007	8.536 39,5 %	10.004 46,3 %	1.499 6,9 %	1.562 7,3 %	21.601
2008	8.546 39,7 %	9.875 45,8 %	1.508 7 %	1.623 7,5 %	21.552
2009	8.584 39,7 %	9.898 45,7 %	1.515 7 %	1.654 7,6 %	21.651

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

II. Verwaltungsarbeiten

Passwesen

	Personalausweise	Reisepässe	Kinderreisepässe	Vorl. Ausweise	Vorl. Pässe
2000	2.385	1.342	308	208	143
2005	1.517	880	264	129	75
2006	1.379	583	364	111	32
2007	1.814	711	378	114	29
2008	2.298	755	289	128	35
2009	2.232	869	235	139	36

Lohnsteuerkarten

	Steuerklasse 1	Steuerklasse 2	Steuerklasse 3	Steuerklasse 4	Steuerklasse 5	Steuerklasse 6
2000	5.864	469	3.677	1.387	2.175	707
2005	6.390	310	3.728	1.368	2.374	766
2006	6.011	276	3.530	1.322	2.298	744
2007	6.480	318	3.685	1.403	2.363	726
2008	6.626	325	3.666	1.427	2.373	712
2009	6.654	297	3.612	1.450	2.358	773

Fischereischeine

	Fischereischeine auf Lebenszeit	Fischereischeine für 1 Jahr (Besucher)	Fischereischeine für Jugendliche
2000	30	-	16
2005	58	3	13
2006	44	-	11
2007	33	-	3
2008	38	-	8
2009	35	1	9

Sonstiges

Einnahmen an Verwaltungsgebühren (Haushaltsstelle 0.1100.1000)

	Barkasse	f. Meldeauskünfte	EC-Karte	Gesamt
2000	125.719,00 DM	25.833,00 DM	2.040,00 DM	153.592,00 DM
2005	44.426,00 €	12.194,02 €	8.448,50 €	65.068,52 €
2006	45.654,40 €	11.138,44 €	16.761,50 €	73.554,34 €
2007	53.657,50 €	11.967,74 €	18.570,34 €	84.195,58 €
2008	56.664,50 €	15.169,83 €	17.587,50 €	89.421,83 €
2009	59.412,50 €	15.802,47 €	19.593,00 €	94.807,97 €

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gesunken. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 368 (388) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB mehr Ehen wie im Vorjahr geschlossen 97 (73).

Die Anzahl der Sterbefälle ist wieder leicht gesunken. Es waren 251 (275) Tote zu beurkunden.

Es wurden 1.057 (127) Randvermerke und Hinweise (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen, Eheschließungen, Kinder, Scheidungen u.a.) bearbeitet. Diese enorme Steigerung ist auf das neue Personenstandsrecht zurückzuführen.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wieder gesunken; es waren 139 (143) Austritte zu beurkunden; davon waren 98 (101) Austritte aus der katholischen Kirche und 41 (42) Austritte aus der evangelischen Kirche.

An Verwaltungsgebühren wurden 30.423,50 € (20.637,00 €) vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	400	406	432	382	388	368

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 125 (86).

Eheschließungen	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	92	103	99	99	73	97

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 27 (18) Fälle.

Sterbefälle	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	219	234	215	281	275	268

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 8 (4).

Friedhofwesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 352 (370) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

34 (28) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 220 (149) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 42 (47) Gräber wurden aufgelassen.

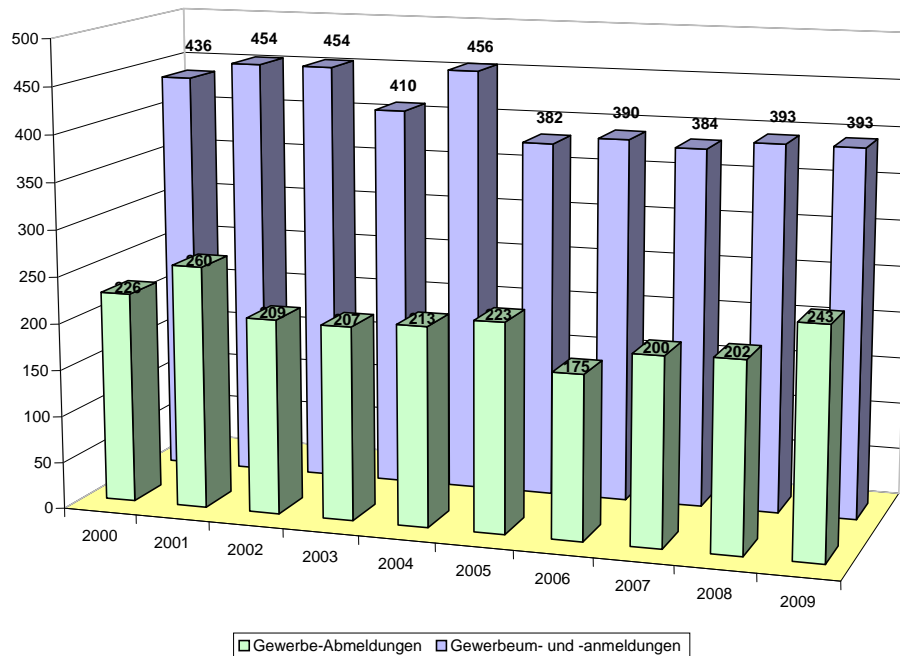
Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 3 (13) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2009 288 Gewerbe-Anmeldungen (2008: 280 Gewerbe-Anmeldungen), 105 Gewerbe-Ummeldungen (2008: 113 Gewerbe-Ummeldungen) und 243 Gewerbe-Abmeldungen (2008: 202 Gewerbe-Abmeldungen) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 301 (2008: 312) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und -ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 2000 - 2009



Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gewerbe-abmeldungen	226	260	209	207	213	223	175	200	202	243
Gewerbeum- und -anmeldungen	436	454	454	410	456	382	390	384	393	393

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2009 (Stand: 31.12.2009) insgesamt 2.653 aktive Gewerbebetriebe registriert.

2009 waren 104 Gaststättenbetriebe (2008: 108) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten:	79
Café/Eisdiele:	13
Kiosk/Imbissstand:	12
Spielhallen:	5
Discotheken:	0.

E. Allgemeines - Wahlen

1. Europawahl am 07.06.2009

Von 16.222 Stimmberechtigten haben 7.565 Personen in Weilheim gewählt (= 46,63 %).

2. Bundestagswahl am 27.09.2009

Von 16.217 Stimmberechtigten haben 11.990 Personen in Weilheim gewählt (= 73,93 %).

Aus dem Wahlkreis 226 (Weilheim) wurde der Bewerber Alexander Dobrindt von der CSU mit 52,0 % Erststimmenanteil direkt in den Deutschen Bundestag gewählt. Über die Zweitstimme zog der FDP-Bewerber Klaus Breil in den Deutschen Bundestag ein.

3. Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz!“ vom 19.11. - 02.12.2009

Von insgesamt 16.221 Stimmberechtigten trugen sich in der Stadt Weilheim i.OB 3.557 Bürger in die Eintragungslisten per Unterschrift ein. Somit hatte die Stadt Weilheim i.OB eine Beteiligung am Volksbegehren von 21,92 %. In ganz Bayern haben sich 13,9 % der Stimmberechtigten in die Listen eingetragen und damit wurde die 10 %-Hürde übersprungen. Der Bayerische Landtag entscheidet nun, ob der Gesetzestext angenommen oder ob im Jahr 2010 ein Volksentscheid stattfinden wird.

II. Finanzielle Situation

*Nachdem der Jahresabschluss 2009 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (10.2.2010) noch nicht vollständig durchgeführt wurde, sind die genannten Zahlen in einigen Bereichen nur vorläufig. Die entsprechenden Stellen sind durch ein * gekennzeichnet.*

A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs-HH Mio. EUR	Vermögens-HH Mio. EUR	insgesamt Mio. EUR
2007	34,3	9,4	43,7
2008	33,1	8,3	41,4
2009 vorläufig*	33,2	6,5	39,7

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt). Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2002	=	0,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2003	=	1,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2005	=	1,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2008	=	6,1 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2009	=	ca. 3,3 Mio. EUR*

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits zweimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 (1,1 Mio. EUR) und im Haushaltsjahr 2004 (2,1 Mio. EUR).

C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze

1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	2009	2008	2007
Grundsteuer A	53.228 €	57.031 €	56.672 €
Grundsteuer B	2.567.214 €	2.547.773 €	2.540.097 €
Gewerbsteuer	10.555.360 €	10.685.869 €	12.290.024 €
Lohn- und Einkommensteuer	9.790.188 €	10.480.950 €	9.476.424 €
Anteil an der Umsatzsteuer	1.017.574 €	1.067.743 €	1.030.580 €
Hundesteuer	30.427 €	32.057 €	31.540 €
Schlüsselzuweisungen	0 €	273.020 €	371.888 €
Familienleistungsausgleich	851.912 €	745.777 €	728.353 €
allg. Finanzaufweisungen	360.236 €	358.783 €	362.400 €
Anteil Grunderwerbsteuer	340.225 €	317.934 €	235.721 €
Verwarnungsgelder	111.844 €	86.059 €	91.392 €
Summen	25.678.208 €	26.652.996 €	27.215.091 €

2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2009 also die Ergebnisse des Jahres 2007).

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 761 €/Einwohner im HH-Jahr 2008 auf 983 €/Einwohner im HH-Jahr 2009 gestiegen. Der Landesdurchschnitt 2009 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 901 €/Einwohner.

Aufgrund der gegenüber dem Landesdurchschnitt höheren Steuerkraft hat die Stadt Weilheim im Jahr 2009 keine Schlüsselzuweisungen (Vorjahr 273.020 €) erhalten. Für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 werden ebenfalls keine Schlüsselzuweisungen erwartet.

3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Stadt / Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonstige Grundstücke)	Gewerbsteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	310
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	350	340
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2008 - alle Gemeinden	334	367	367
- Größenklasse Weilheim	306	322	337

Hinweis: Für das Jahr 2009 liegen derzeit noch keine Durchschnittswerte vor.

D. Schuldenstand

Die Schulden der Stadt Weilheim sind 2008 von rund 7,2 Mio. € um 315.148 € auf 6,9 Mio. € gesunken. Daraus ergab sich zum 31.12.2008 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Einwohner von 321 €. Für das Haushaltsjahr 2009 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.000.000 € eingeplant, die jedoch aus heutiger Sicht nicht in Anspruch genommen werden muss. Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2009 wird nach Abzug der Tilgungen deshalb auf knapp 6,6 Mio. € sinken. Damit entfallen auf jeden Weilheimer ca. 307 €.

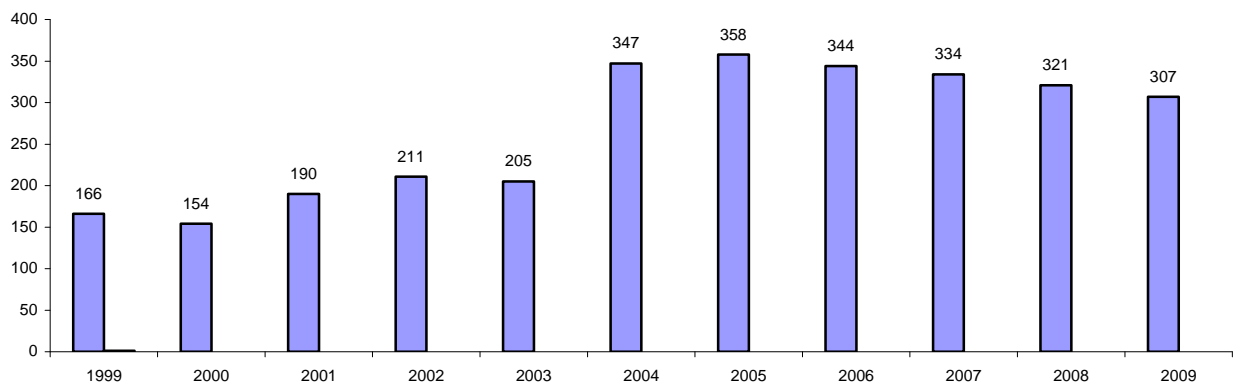
Stand am	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
	Stadt Weilheim	Landesdurchschnitt	städtischer Haushalt	Stadtwerke**	Bürgerheim**	insgesamt
	Euro je Einwohner		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2003	205	681	4,4*	13,8	3,8	22,0
31.12.2004	347	724	7,4*	13,8	5,0	26,2
21.12.2005	358	713	7,6*	13,2	4,8	25,6
31.12.2006	344	718	7,4*	12,7	7,6	27,7
31.12.2007	334	687	7,2*	12,1	7,5	26,8
31.12.2008	321	N. N.	6,9*	11,4	7,3	25,6
31.12.2009	307	N. N.	6,6*	10,7	7,0	24,3

Hinweise: 2009 noch vorläufig. Die Landesdurchschnitte für 2008 und für 2009 sind noch nicht veröffentlicht.

* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

** tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)

**Pro - Kopf - Verschuldung
Entwicklung 1999 - 2009**



E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	2009 Euro	2008 Euro	2007 Euro
Feuerwehren	242.717	215.671	202.968
Schulen	740.005	829.321	782.623
Museum/Archiv	215.672	239.749	211.268
Stadttheater	218.853	240.884	190.518
Musikschule	391.387	371.113	378.399
Stadtbücherei	280.725	250.872	261.352
Jugendzentrum	96.174	75.233	38.280
Kindertagesstätten	2.095.007	1.950.575	1.508.312
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badeanstalten)	630.967	623.121	530.079
Wirtschaftsbetriebe (Stadthalle, Hochlandhallen, Volksfestplatz ...)	208.514	206.566	184.457

F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)

1) Verwaltungshaushalt - Einnahmen (in Gruppen zusammengefasst)

	2009 vorläufig	2008	2007
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen - siehe auch D. 1)	25.678.208	26.638.271	27.215.091
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	173.448	152.253	147.226
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.395.718	1.363.571	1.410.597
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita´s)	193.025	168.159	284.390
Miet- und Pachteinnahmen	945.979	958.706	905.291
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	98.710	106.742	232.206
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	349.058	558.020	850.178
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	2.242.690	1.901.463	1.679.462

Zinseinnahmen	189.312	347.328	191.488
Konzessionsabgaben	838.512	711.506	686.267
Kalkulatorische Einnahmen	75.075	77.321	78.101
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	1.028.451	113.642	589.336
Gesamtsumme der Einnahmen	ca. 33.200.000	33.097.455	34.269.633

2) Verwaltungshaushalt - Ausgaben (in Gruppen zusammengefasst)

	2009 vorläufig	2008	2007
Personalausgaben	6.285.197	6.015.931	6.974.698
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	492.783	440.083	405.834
Unterhalt von Straßen und Wegen	269.665	292.855	691.156
Ausrüstungsgegenstände	86.704	97.427	98.022
Miet- und Pachttausgaben	64.151	71.416	69.731
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	830.395	845.575	793.183
Fahrzeugunterhalt	45.447	41.303	266.882
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	1.062.850	887.538	860.697
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	768.616	779.207	691.002
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung (Stadtwerke)	2.482.158	2.905.832	847.732
Kalkulatorische Kosten	75.075	77.321	78.101
Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	2.794.027	2.371.686	1.964.049
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	540.579	763.412	711.582
sonstige Zuschüsse (z. B. an Hauptschulverband ...)	1.095.293	957.959	872.119
Zinsausgaben für Darlehen	284.759	296.184	309.065
Gewerbesteuerumlage ¹⁾	2.120.497	1.951.603	2.817.350

Solidarumlage ²⁾	0	0	-342.194
Kreisumlage ³⁾	10.478.336	8.145.969	7.721.766
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Rückzahlungen Gewerbesteuer)	44.557	62.633	59.343
Zuführung an den Vermögenshaushalt	ca. 3.300.000	6.093.116	8.379.516
Gesamtsumme der Ausgaben	ca. 33.200.000	33.097.455	34.269.633

Erläuterungen:

1) Gewerbsteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommensteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

2) Solidarumlage:

Die Länder und die Kommunen sind durch die sog. Solidarumlage an den Lasten der Deutschen Einheit beteiligt. Ab dem Jahr 2008 hat der Freistaat Bayern den Kommunalanteil zu 100 % übernommen.

3) Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2009 hat die Stadt Weilheim rund 16 % des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

3. Vermögenshaushalt - Einnahmen

	Summen 2009 Euro
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	ca. 3.300.000
Rücklagenentnahme	0
Kreditneuaufnahme	0
Tilgungen von ausgereichten Darlehen	30.275
Veräußerungserlöse (Grundstücke, bewegl. Anlagevermögen)	1.458.309
Beitragseinnahmen	175.308
Investitionszuschüsse (Bund und Land)	1.325.587
Zuweisungen Dritter (Beteiligung an Baumaßnahmen, Spenden)	188.566
Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt, vorläufig	ca. 6.500.000

4. Vermögenshaushalt - Ausgaben

	Summen 2009 Euro
Grunderwerb	36.100
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	702.568
Hochbaumaßnahmen	332.411
Tiefbaumaßnahmen, davon:	1.497.953
- Altstadtsanierung Marienplatz: 1.051.000	
Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV)	101.455
Tilgung von Darlehen	315.148
Investitionszuschüsse an Dritte	131.496
Gesamtausgaben Vermögenshaushalt, vorläufig	ca. 3.117.000

Im Rahmen des noch durchzuführenden Jahresabschlusses muss noch geprüft werden, welche nicht verbrauchte Haushaltsansätze im Vermögenshaushalt in das Jahr 2010 übertragen werden können. Diese sog. Haushaltsausgabereste belasten noch das Ergebnis 2009. Aber selbst unter der Annahme, dass alle noch vorhandenen Mittel übertragen werden müssten, ergibt sich im Gesamtabschluss noch ein positives Ergebnis. Deshalb ist in jedem Fall mit einer (geringen) Zuführung an die Rücklage zu rechnen.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Stadtentwicklung- und Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

2. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Bei einem Planungshorizont von ca. 15 bis 20 Jahren war es im Jahr 2006 an der Zeit für eine Fortschreibung. Folgerichtig hat der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung beauftragt. Die Basisdaten sind ermittelt, die Festlegung der Eckdaten über die künftige Entwicklung und

die möglichen Gebiete einer Neuausweisung von Flächen sind mittlerweile vom Stadtrat entschieden. Folgende Festlegungen wurden dabei getroffen:

- Prognostizierter Einwohnerzuwachs in den nächsten 15 bis 20 Jahren von 0,5 %/Jahr
- künftige Vorratsflächen für Wohnbebauung ca. 10 ha
- künftige Vorratsflächen für Gewerbebebauung ca. 10 ha
- Inhalt und Ausgestaltung des integrierten Landschaftsplanes.

In der Stadtratssitzung vom 22.01.2009 wurde damit der Startschuss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes gegeben. In mehreren Sitzungen des Stadtrates wurde die Entwicklung der Wohnbau- und Gewerbeflächen im Stadtgebiet erörtert und dargestellt. Über eine Vielzahl von vorgetragenen Anregungen und Stellungnahmen war abzuwägen und zu entscheiden.

Bis Ende des Jahres 2009 lief die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, doch der Entwurf für den fortgeschriebenen Flächennutzungsplan steht in seinen Grundzügen fest. Die im nächsten Verfahrensschritt vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Zuge einer Agenda-Werkstatt und Bürgerversammlungen im März, Juni und Oktober 2010 erfolgen.

3. Bebauungspläne/städtebauliche Satzungen

Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

„Unterhausen Süd-Ost“

„Herzogstandstraße/Johann-Dürr-Straße/Zugspitzstraße/Prälatenweg“

„Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidner-Straße“

„Mittlerer Graben/Pütrichstraße/Krumpferstraße/Schöffelhuberstraße“

„Südlich des Eichenweges“

„Ledererstraße/Herzog-Albrecht-Platz/Pöltnerstraße“

„Pöltnerstraße/Augsburger Straße“

„Kanalstraße/Singerstraße“

„Östlich der Hauptschule“

Änderungen:

Östlich der Römerstraße, Teil B

- Neubau einer Wohnanlage

Zugspitzstraße/Pollinger Straße

- Firstdrehung

Spitzbreiten

- Änderung Baugrenze

Obere Stadt IIIb

- Änderung Straßenfläche

Kohlwinklstraße

- Firstrichtung; Dachneigung

Zugspitzstraße/Pollinger Straße

- Änderung Baugrenzen

Alte Münchener Straße / Bahnlinie München-Garmisch-Partenkirchen

- Verschiebung Garagenfläche

Nördlich der Stadtsäge

- Baugrenze; Anbau Reiheneckhaus

Schießstattweg/Schützenstraße

- Änderung Baugrenzen

In der Au

- Ausweisung Stellplatz

Parchetwiesen

- Erweiterung Baugrenze

Südlich der Greitherstraße

- Änderung Wandhöhe

In der Au

- Ausweisung Carport

Johann-Baur-Straße/Engelhartstraße/Deglergasse

- Zulassung Terrassenüberdachung/Wintergarten

Kinderbetreuungszentrum Hardtkapellenstraße

- Erweiterung Baugrenze

In der Au - Nord

- Zulassung Terrassenüberdachung/Wintergarten

In der Au - Nord

- Verzicht auf Fußwegeverbindung

Weinhartstraße/Krottenkopfstraße/Hechenbergstraße/Kreuzeckstraße

- Zulassung Wintergarten

Alte Münchener Straße / Bahnlinie München-Garmisch-Partenkirchen

- Nochmalige Verschiebung Garagenfläche

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort

Derzeit ist eine große Umstrukturierung in Sachen Kinderbetreuung im Gange. In Teil VI, Abschn. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ werden dazu detaillierte Ausführungen gemacht. In nächster Zeit wird es sicher notwendig sein, verstärkt Plätze in Kinderkrippen für unsere Jüngsten anzubieten. Auch der Bedarf an Hortplätzen für die größeren Kinder steigt stetig an.

In diesem Zusammenhang wird im kommenden Jahr das AWO-Kinderhaus an der Hardtkapellenstraße durch mehrere Räume für eine Kinderkrippe erweitert. Die Erweiterung beinhaltet sowohl einen Gruppen-, Ruhe-, als auch Sanitärraum für die Jüngsten. Zudem wird ein Abstellraum für Kinderwägen errichtet.

Der Kindergarten Unterhausen teilt sich mit der Freiwilligen Feuerwehr Unterhausen ein Gebäude. Da bei beiden Einrichtungen ständig der Raumbedarf wächst, wird derzeit untersucht, wie das Gebäude entsprechend erweitert und den Bedürfnissen beider Nutzer angepasst werden kann.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den neuesten vorliegenden Schülerstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Hier bleibt jedoch die kommende, tatsächliche Entwicklung abzuwarten. Der verbleibende Klassenraumcontainer soll auch weiterhin für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Durch den Anbau von zwei Klassenzimmern im Jahr 2007 stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Im Schuljahr 2008/2009 mussten drei Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden, um die 150 ABC-Schützen in 6 Klassen aufteilen zu können. Dies wurde durch Umstrukturierungen innerhalb des Schulgebäudes ermöglicht.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume für längere Zeit ausreichen. Sobald die im Jahr 2008 eingeschriebenen 150 ABC-Schützen die Schule nach der vierten Klasse verlassen, dürfte sich die Situation wieder entspannen.

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden die Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen. Das Gesamtpaket aller Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße umgesetzt wurden, belief sich einschließlich Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach), der darin erneuerten Trennvorhänge und der Zuschüsse zur Schnitzelgrube auf ca. 1,3 Mio. €.

Erfreulicherweise wurde die Grundschule am Hardt in das Konjunkturpaket II der Bundesregierung aufgenommen. Bis 2011 wird die Schule energetisch saniert. Es ist geplant, eine Hackschnitzelheizung und eine neue Lüftungsanlage einzubauen. Das Flachdach wird saniert und auch die Außenfassade wird komplett erneuert. Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten ist auch der Einbau eines Aufzuges vom Keller bis ins Obergeschoss geplant. Die Hardtschule wird sich uns nach Abschluss der Arbeiten mit einem ganz neuen Gesicht zeigen.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Das beherrschende Thema für die Hauptschule ist nach wie vor die Ganztagsbetreuung. Die Tendenz zeigt eindeutig einen stetig steigenden Bedarf. Das kommt daher, dass jedes Jahr ein weiterer Klassenzug mit Ganztagesbetrieb neu hinzukommt, und dass durch den positiven Effekt dieser Einrichtung weitere Schüler Interesse an einer Ganztagsbetreuung haben.

Lange Zeit konnte der Raumbedarf noch durch schulische Umstrukturierungen und einen zusätzlichen Klassraum-Container bewältigt werden. Wegen der derzeit rückläufigen Schülerentwicklung zeichnet sich eine weitere bauliche Entwicklung derzeit nicht ab.

Um dem Raumbedarf der Ganztagsbetreuung an der Hauptschule gerecht zu werden, wurde ein Klassenraum in einen Speiseraum umfunktioniert. Zu diesen Zwecken wurden eine mobile Essensausgabe und eine Anrichte eingebaut.

Die Hauptschule ist im Umbruch, siehe hierzu die Diskussion zur Mittelschule. Nach den Schulstatistiken werden die Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Auch hier bleibt jedoch die künftige Entwicklung abzuwarten.

1.3 Jugendhaus „Come in“

Das neue Jugendhaus an der Pütrichstraße wurde im November 2008 eingeweiht und ist bei vielen Jugendlichen sehr beliebt. In diesem Jahr wurde der Außenbereich mit einer gepflasterten Fläche und einer Rasenfläche verschönert.

Damit steht zentral ein Domizil zur Verfügung, das auch weiterhin eine attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche sein wird.

In einem weiteren Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Wann der zweite Bauabschnitt realisiert werden kann, ist jedoch aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht abzusehen.

1.4 Städtisches Museum

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen. Dies lag zunächst insbesondere daran, dass die Beratungsstelle für nichtstaatliche Museen in unserer Landeshauptstadt einschneidende personelle Neubesetzungen zu bewältigen hatte.

Nach einhelliger Meinung der Vertreter des Landesamtes sollte zunächst ein museales Neukonzept für das Stadtmuseum Weilheim mit seinen hochwertigen Exponaten erstellt werden, bevor es an die bauliche Umsetzung einer solchen Maßnahme geht.

Entscheidend wird dabei selbstverständlich sein, dass hauptsächlich das Erdgeschoss deutlich aktiviert wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können.

Bestrebungen für ein neues Museumskonzept, das einhergehen soll mit der baulichen Sanierung, werden seit längerer Zeit diskutiert. Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf aber der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen.

1.5 Städtisches Bürgerheim

Mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ konnte die groß angelegte Sanierung des Städtischen Bürgerheims zu einem vorübergehenden Abschluss gebracht werden. Im Laufe der vergangenen ca. 10 Jahre wurden in die Einrichtung des Städt. Bürgerheims ca. 10,9 Mio. € gesteckt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin, ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden.

Für das Städtische Bürgerheim wurden 2009 die so genannten „Schwesternzimmer“ im Dachgeschoss des Bauteils A, entlang der Münchener Straße, renoviert. Die Bäder wurden barrierefrei umgebaut und komplett saniert. Diese Zimmer werden jetzt als Zimmer für neue Bewohner genutzt.

Der Umbau des historischen Bibliothekshäuschens wurde aus finanziellen Gründen nochmals verschoben. Vorerst muss hierfür eine langfristige sinnvolle Nutzung gefunden werden.

1.6 Feuerwehren

Die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim an der Krumpferstraße ist nach wie vor in einem baulich guten Zustand.

Die Fertigteilhalle auf dem Gelände zwischen den Stadtwerken und dem Feuerwehrgerätehaus dient insbesondere der Unterbringung von Hochwasserpumpen und sonstigen, teilweise antiken Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim.

Im Haushalt 2008 waren darüber hinaus für die Freiwillige Feuerwehr Unterhausen Zuschüsse für eine Modernisierung und geringfügige Erweiterungen des Feuerwehrgerätehauses ausgewiesen. Nach einer Begehung durch den Kreisbrandrat wurde allerdings deutlich, dass für die Unterbringung der neuen Feuerwehrfahrzeuge, für neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder und für Schulungsräume neue Planungen erforderlich sind.

In diesem Jahr kam noch der Gedanke hinzu, dass es sinnvoller sein könnte, den Kindergarten Unterhausen zu erweitern oder neu zu errichten.

Daraufhin wurde das Architekturbüro Kölbl-Rill-Lechner, Weilheim, damit beauftragt, eine Studie zu erstellen. Anhand dieser kann das weitere Vorgehen besprochen werden. Die entsprechenden Beschlüsse werden Anfang 2010 zu treffen sein.

Die ersten kleineren Maßnahmen zur Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses können trotz der angespannten Haushaltslage bereits 2010 durchgeführt werden.

1.7 Städtischer Friedhof

Im Bereich des Städtischen Friedhofes wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Der Betriebshof des Friedhofes wurde befestigt und die Entwässerungseinrichtungen erneuert. Die Humuslagerfläche erhielt eine Überdachung.

Im Bereich der Kriegerkapelle mussten die vier Bäume gefällt werden. Die Kapelle wurde innen neu gestrichen. Das Moos, das sich auf dem Dach gebildet hatte, wurde entfernt.

Die Aussegnungshalle erhielt innen an den Wänden eine Holzvertäfelung und neue Vorhänge. Auch der Vorbereitungsraum wurde renoviert.

Zur Erinnerung an Weilheims Juden wurde 2009 ein Künstlerwettbewerb zur Errichtung eines Gedenksteines durchgeführt. Den Zuschlag erhielt Herr Egon Stöckle aus Hohenfurch. Herr Stöckle erstellt derzeit das Denkmal. Die Enthüllung wird im Frühjahr 2010 auf dem Städtischen Friedhof stattfinden.

1.8. Dietlhofer See

Am 01. Juni 2008 wurden - pünktlich zum Start der Badesaison - der neue Sprungturm am Dietlhofer See und eine neue Wasserrutsche eingeweiht. Das besondere an diesem neuen Turm ist, dass er sich auf einer Insel mitten im See befindet. Diese Lösung wurde gemeinsam mit der Wasserwacht entwickelt.

Zusätzlich zu diesen Neuerungen wurden auch die Beläge auf den Stegen, sowie die Bänke und Tische erneuert. Insgesamt sind dafür rund 70.000 € investiert worden.

Die Sinnhaftigkeit dieser Investitionen wurde am 21.07.2009 durch eine Gruppe junger Seebesucher in Frage gestellt. Diese haben nämlich - angefeuert durch andere Seebesucher am Ufer - den Sprungturm zum Kippen gebracht. Damit haben sie ihre eigene Gesundheit und ihr eigenes Leben sowie das von anderen gefährdet.

Der Sprungturm liegt seitdem auf dem Trockenen. Auch die Wasserrutsche wurde kurz darauf abgebaut, da sie nun als Sprungturm missbraucht wurde. Mit ihrer gedankenlosen und unverantwortlichen Aktion haben diese jungen Menschen den Dietlhofer See um eine Attraktion ärmer gemacht.

Die äußerst notwendige Modernisierung der Toilettenanlagen ist für 2010 zwar geplant. Wegen der angespannten Haushaltslage ist ihre Umsetzung jedoch noch nicht sicher.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung.

Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Bei der nächsten Maßnahme ist die Stadt gefordert, die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4 bis 5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 90 Anmeldungen vor.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt gelungen, ein Grundstück im südöstlichen Bereich von Unterhausen für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Nachdem das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen und die Bewerbungskriterien festgelegt waren, konnte das Einheimischenmodell in Unterhausen in diesem Jahr umgesetzt werden. Die erste Verlosung der Grundstücke fand am 1. Juli 2009 statt. Am Ende des Jahres sind bis auf zwei Grundstücke für Doppelhaushälften alle 21 Plätze vergeben und verbrieft. Die ersten Häuser am Johannes-Michel-Weg stehen bereits.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im „Leitbild Weilheim“ und bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar. Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost-, als auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. Erst in der Sitzung vom 28.05.2009 hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Osttrasse ausgesprochen. Die Lage der untersuchten Westtrasse soll aber nach wie vor im Flächennutzungsplan dargestellt bleiben. Im ursprünglichen Beschluss zum Gesamtverkehrskonzept waren dabei drei Grundaussagen maßgebend:

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr.
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen. Hiervon sind bereits viele eigenständige kleinere Maßnahmen umgesetzt worden. Allerdings ist dies ein ständiger Vorgang, welcher fortzuschreiben ist.
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz, als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatliche Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität. In diesem Sinne hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 28.05.2009 im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes beschlossen, gemäß Gesamtverkehrsgutachten des Büros SEIB Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG, Würzburg, vom 29.06.2005, die Osttrasse festzuhalten. Dennoch bleibt auch die Westtrasse im neuen Flächennutzungsplan weiterhin gekennzeichnet.

Auf die Ausführungen insbesondere zum Mobilitätsmanagement darf verwiesen werden.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Im Jahr 2009 schien es, dass jahrzehntelange Verhandlungen endlich zum Erfolg führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke, waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen könnten. Allerdings gilt es immer noch, die endgültigen Konditionen auszuhandeln.

Mit der Firma Aurelis konnte mittlerweile ein konkretes Angebot ausgearbeitet werden. 2009 wurde noch die Vorbelastung der zur Verfügung stehenden Flächen geprüft. Trotzdem war die Umsetzung zur Schaffung eines Busbahnhofes im Norden des Bahnhofes noch nie so konkret wie jetzt.

Zu hoffen bleibt letztendlich, dass im Jahr 2010 die entscheidenden Schritte im Bereich der Bahnhofstraße und Bahnhofallee umgesetzt werden können. Die Stadt muss diese Flächen nicht unbedingt erwerben, es sollte allerdings im Rahmen einer Widmung der Straßenflächen der ortsübliche Standard erreicht werden können.

Vollkommen überraschend war die Ankündigung der Bahntochter DB Station & Service, dass diese evtl. sogar überlegt, einen neuen Bahnhof für Weilheim zu errichten. Dies unterstreicht die Bedeutung des Weilheimer Bahnhofs als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie. In diesem Zuge sind selbstverständlich auch die Bahnsteige und deren behindertengerechter Zugang zu überplanen.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

1.3 Fußgänger- und Radfahrwege

Mit dem Neubau des EDEKA-Marktes an der Münchener Straße ist 2008 in diesem Bereich ein Teil des Geh- und Radweges von der Kaltenmoserstraße bis zum Kreisel vor der Töllern-Kirche ausgebaut worden. 2009 wurde der Grünstreifen abschließend bepflanzt. Das letzte Stück zwischen EDEKA und Staatlichem Bauamt soll im Jahr 2010 in Angriff genommen werden. Im Anschluss an die Baumaßnahme für Betreutes Wohnen auf dem Geisenhofergelände kann dann auch die direkte Verbindung zum Bahnhof hergestellt werden.

1.4. Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

D. Städtebauförderung

Für die nächsten Jahre wird die Hauptaufgabe sein, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten - also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/ Hofstraße 2007 sowie der Sanierung der Schmiedstraße 2008, wurde im Januar 2009 die Erneuerung des Marienplatzes in Angriff genommen.

Am 18. Juli 2009 konnten wir die Einweihung und ökumenische Weihe des Herzstückes unserer Altstadt, des Marienplatzes feiern.

Der Beginn der Baustelle „Marienplatz“ im Januar dieses Jahres war gleichzeitig das Ende des größten Kandinskys.

Die Tatsache, dass der Marienplatz das Zentrum unserer Altstadt ist und als solches gut mit diversen Festen und Veranstaltungen belegt ist, hat einen engen Bauzeitenplan vorgegeben. So sah es noch im Frühjahr dieses Jahres nicht danach aus, als sei der Marienplatz bis zu Beginn der Französischen Woche fertig. Aber, allen Beteiligten sei gedankt, konnten vier Wochen Rückstand wegen der winterlichen Verhältnisse doch noch aufgeholt werden.

Der Marienplatz als „Herz“ unserer Altstadt musste während der Bauarbeiten weiter pulsieren. Die Geschäfte mussten jederzeit zugänglich sein. Bürgerinnen und Bürger, die herkamen, um hier einzukaufen, zu bummeln oder zu verweilen, wollten dies weiterhin möglichst bequem und ohne Hindernisse tun.

Durch ein exzellentes Baustellenmanagement konnte all diesen verschiedenen Interessen Rechnung getragen werden und die Bauarbeiten trotzdem zügig vorangehen.

Trotz der umfangreichen Arbeiten, insbesondere auch im Untergrund - hinzuweisen ist hier vor allem auf die schwierige Verlegung von Kanal, Wasser, Strom, Gas usw. - lief die Baustelle äußerst reibungslos ab. An die Stadt wurden kaum Beschwerden herangetragen, was immer ein positives Zeichen darstellt.

Die Regierung von Oberbayern hat sich mit Zuschüssen in Höhe von 720.000 € an dieser Sanierungsmaßnahme beteiligt haben. Bei einem Gesamtvolumen von ca. 1,5 Mio. Euro, ist dies ein großer Batzen. Die Beträge lassen auch erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind.

Die Sanierung des Marienplatzes wurde aus dem Programm für Städtebauförderung „leben findet innenstadt - aktive zentren“ gefördert. Erstmals ist in diesem Programm ein „Quartierfonds“ vorgesehen. Über diesen „Fonds“ können sich Privatpersonen in die Städtebauförderung einbringen - sowohl mit Ideen, als auch finanziell.

Auf jeden Euro, der von privater Seite einbezahlt wird, legen die Stadt Weilheim, der Freistaat Bayern und der Bund einen weiteren Euro drauf.

In mehreren Zusammenkünften kamen die Anlieger überein, den Marienplatz zusätzlich zur Sanierung durch die Stadt zu begrünen. Dies erfolgt in Form qualitativ hochwertiger, schöner Pflanztröge.

Präsentiert wurden die neuen Blumenkübel am Marienplatz am 26.10.2009. Seitdem schmücken sie die Geschäftseingänge der teilnehmenden Anlieger.

Die Sanierung unserer Altstadt geht bereits im nächsten Jahr mit der Sanierung der Ledererstraße weiter. Für deren Sanierung sind Kosten von etwa 1,0 Mio. Euro veranschlagt. Ein Zuwendungsbescheid der Regierung von Oberbayern aus dem Programm „leben findet innenstadt - aktive zentren“ über 375.000 Euro liegt bereits vor. Die Ledererstraße wird im Stil der bereits erfolgten Sanierung der Altstadt fortgeführt. Eine Besonderheit gegenüber den bisherigen Sanierungsgebieten ist allerdings, dass es an der Nordseite der Ledererstraße eine kleine Wasserrinne geben wird. Diese speist sich aus Wasser des Stadtbaches, das etwa auf Höhe des Mühlrades am Preisinger-Anwesen abgezweigt und durch das natürliche Gefälle in die kleine Rinne entlang der Ledererstraße eingeleitet wird. Der Wasserlauf wird dann auf dem Platz vor der Musikschule in einem größeren flachen Becken wieder in den Untergrund, d.h. in den Stadtbach geleitet.

Auch in der Ledererstraße können sich die Anlieger über den „Quartierfonds“ in die Städtebauförderung einbringen. Erste Gespräche mit den betreffenden Anliegern werden im März 2010 geführt.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt bei den Sanierungen leistet, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	ca. 1,0 Mio. €
Herzog-Christoph-Straße	<u>ca. 0,5 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,6 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Beträge lassen erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind. Es hat die Stadt hart getroffen, dass in der Vergangenheit die Mittel stark zurückgefahren und für die Hof-, Pöltner- und Schmiedstraße gar auf Null reduziert wurden.

Jetzt, nachdem vier Bauabschnitte fertig gestellt sind und das Grundkonzept immer deutlicher wird, lässt sich absehen, welch kolossalen Gewinn die Altstadt mit dieser Neugestaltung erfährt. Wir glauben, dass nach den Bauabschnitten Ledererstraße und Herzog-Christoph-Straße unsere Innenstadt auf Dauer gesichert ist und in Konkurrenz zu den an der Peripherie und in anderen Städten und Gemeinden angesiedelten Großmärkten bestehen kann.

Welche Signalwirkung die Sanierung hat, lässt sich auch daraus ersehen, dass viele Hauseigentümer ihre Gebäude durch Fassadenrenovierungen zu wahren Schmuckstücken gestaltet haben.

Es gilt nun weiterhin, unsere Altstadt mit Leben zu erfüllen und durch Veranstaltungen hervorzuheben. Gleiches gilt natürlich auch für die Obere Stadt. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist das bereits nach kurzer Zeit zur Tradition gewordene „Oberstadtlerfest“.

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotop-Flächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Durch das Auslaufen vieler Torfabbaugenehmigungen zum Jahresende 2010 lässt sich in einem überschaubaren Zeitraum auch die Rekultivierung, zumindest eines Teiles, des Weilheimer Moores im Abbaubereich A zwischen Madenbergweg und der Staatsstraße nach Wessobrunn erreichen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühel und Magnetsrieder Hardt, bei denen insbesondere auf den Biotopverbund besonderer Wert gelegt wurde.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Zudem ist mit dem Gewässerentwicklungsplan das Ing.-Büro U-Plan aus Königsdorf, vertreten durch Frau Wellhöfer, beauftragt worden.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet und der unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau zur Begutachtung vorgelegt.

2. Hochwasserschutz

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach den neuen Berechnungen der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Vertreter des zuständigen Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes haben zugesagt, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen. Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes wurde bei einer Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern vereinbart, dass die Lösung mit einem Damm entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, in die weiteren Planungen einbezogen werden soll.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz sowohl für den Angerbach/Stadtbach, als auch für den Waitzackerbach als Gewässer dritter Ordnung.

In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, mit der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge beauftragt.

Im Frühjahr 2009 wurde über beide Konzepte abgestimmt.

2.1 Hochwasserschutz am Waitzackerbach

In den vergangenen Jahren wurde für den Waitzackerbach zunächst ein Grundstück für die Errichtung eines Rückhaltebeckens gekauft. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 18.02.2009 für ein Konzept zum Hochwasserschutz mit einer Ableitung des Hochwassers ins Moos entschieden. Bei diesem Konzept ist vorgesehen, im Bereich Tankenrain/Waitzacker ein Rückhaltebecken zu errichten. Das hier zurück gestaute Hochwasser wird über einen gedrosselten Abfluss in den Waitzackerbach abgegeben.

Etwa ab dem 20-jährigen Hochwasser wird dieser Abfluss nicht mehr ausreichen, so dass eine Ableitung ins Weilheimer Moos vorgesehen ist.

Für Ende dieses Jahres wurde uns von dem beauftragten Ingenieurbüro Blasy-Øverland die Entwurfsplanung für die Maßnahme vorgelegt. Damit kann die Stadt das wasserrechtliche Verfahren einleiten.

Allein für diese Schutzmaßnahme werden insgesamt Kosten von etwa 1,1 Mio. € entstehen. Die Stadt hofft jedoch auf Zuschüsse in Höhe von etwa 750.000 €.

2.2. Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach

Auch die Lösung für den Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach wurde in diesem Jahr weiter vorangebracht. Am 31.03.2009 wurde der erste interkommunale Beschluss des Stadtrates der Stadt Weilheim i.OB und des Gemeinderates der Gemeinde Eberfing gefasst.

Gemeinsam wurde beschlossen, den Hochwasserschutz am Angerbach zu gewährleisten. Für das wasserrechtliche Verfahren wurde entschieden, ein Konzept mit drei Rückhaltebecken in Weilheim, Marnbach und am Ramseer Bach zu verfolgen. Die Kosten für diese Maßnahme betragen insgesamt ca. 8.430.000 €. Für diese Summe wird auf Zuschüsse von ca. 5,3 Mio. € gehofft. Die restlichen Kosten werden von der Stadt Weilheim und der Gemeinde Eberfing nach einem Verteilungsschlüssel von 87 % zu 13 % übernommen.

Ende des Jahres wurde vom Stadtbauamt die EU-weite Ausschreibung der Planungsleistungen für diese Hochwasserschutzmaßnahme durchgeführt. Bis Ende 2010 sollten uns die Entwurfsplanungen für die Maßnahme vorliegen. Somit ist für das Jahr 2011 mit der Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens zu rechnen.

Für den Hochwasserschutz am Angerbach wurde eine besonders attraktive Lösung entwickelt. Im bisherigen Konzept war vorgesehen, das Hochwasser im Einlaufbereich der Ammer durch ein Schöpfwerk mit einer Leistung von 9 bis 11 m³/s in die Ammer zu drücken. Ein solch riesiges Schöpfwerk bedeutet einen sehr hohen finanziellen Aufwand - zunächst an Baukosten - später im Rahmen des Unterhaltes und der Wartung.

Es wurden daher von der Verwaltung Überlegungen angestellt, den Unterlauf von Simmetsbach und Angerbach etwa ab dem Bereich des Altstadtcenters als Druckrohrleitung auszubilden.

Für diesen Zweck wurden die betroffenen Teile der Stadtbachverrohrung begutachtet, auf mögliche Einläufe und bestehende Schäden bzw. ungeeignete Bereiche untersucht. Aus den vom Ingenieurbüro Blasy-Øverland durchgeführten Untersuchungen geht hervor, dass die Ableitung der Hochwasserabflüsse des Stadt- und Simmetsbaches unter Druck in die Ammer aus hydraulischer und technischer Sicht grundsätzlich machbar ist. Die bestehende Bachverrohrung muss hierfür stellenweise ertüchtigt und für die Ableitung der Abflüsse unter Druck aufgerüstet werden. Diese Lösung der Druckverrohrung ist wesentlich kostengünstiger, als die im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes zunächst angedachte Errichtung eines Schöpfwerkes. Auch die Unterhaltskosten sind bei dieser Lösung deutlich geringer.

Insgesamt ist bei einer Druckverrohrung im westlichen Stadtbereich mit Baukosten von etwa 822.500 € zu rechnen. In diesen Kosten sind bereits Baustelleneinrichtung, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Bau von zwei kleineren Schöpfwerken enthalten.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19.11.2009 beschlossen, die Hochwasserabflüsse des Stadt- und Simmetsbaches unter Druck in die Ammer weiter zu verfolgen. Die Konzeptbeschreibung des Ingenieurbüros wurde entsprechend ergänzt und zum Abschluss gebracht.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr.

Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung wurden die möglichen Lagen für eine „Solarwiese“ (Photovoltaikanlage) untersucht. Das Ingenieurbüro kam letztlich zu der Meinung, dass die bisher angedachten Flächen sich dafür nicht eignen würden. Die Stadt sollte vielmehr versuchen, die Nutzung von Dachflächen zu intensivieren.

Im Übrigen hat die Stadt bereits ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, indem sie für die Photovoltaiknutzung in Frage kommende Dächer der öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadl an der Trifthofstraße/Hauptschule etc.).

b) Geothermie/Fernwärmeversorgung

Ein weiteres Thema, das die Öffentlichkeit und die Stadt in den letzten zwei Jahren stark beschäftigte, ist die Geothermie.

Im Herbst 2007 hatte die Firma Exorka seismische Untersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Weilheim i.OB durchgeführt. Die Vertreter der später gegründeten „Geothermie Allgäu GmbH“ erläuterten den Mitgliedern des Bauausschusses, dass die seismischen Untersuchungen auf Weilheimer Flur äußerst positiv verlaufen seien.

Bereits im August 2008 hatte die zwischenzeitlich gegründete „Geothermie Weilheim GmbH“ zwei Grundstücke im Bereich der Weilheimer Parchetwiesen erstanden. Auf einem dieser Grundstücke sollte die erste Bohrung durchgeführt werden. Im Oktober 2008 nutzten viele Weilheimer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das Thema „Geothermie“ informieren zu lassen.

Seitdem ist im Weilheimer Westen zum Thema Geothermie nichts mehr geschehen. Nach Auskunft des Geschäftsführers der „Geothermie Weilheim GmbH“ gab es zunächst Probleme mit dem Bohrturm. Als der Firma dann wieder ein Bohrturm zur Verfügung stand, wurde dieser zunächst in Mauerstetten im Allgäu eingesetzt. Aufgrund der dort gesammelten, ungünstigen Erkenntnisse will die Geothermie Weilheim erst die Bohrversuche in Bernried abwarten.

Nichts desto trotz, hat die Stadt Weilheim im Sommer 2008 das Ingenieurbüro Sendl aus Peißenberg damit beauftragt, den Wärmebedarf in der Stadt - in Zusammenhang mit der Nutzung von Fernwärme aus einem geothermischen Kraftwerk - zu ermitteln.

Das Ingenieurbüro hat umfangreiche Untersuchungen und Erhebungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Wärmebedarfsermittlung wurden dem Bauausschuss in der Sitzung am 20.04.2009 vorgestellt. Herr Sendl erläuterte das Vorgehen bei der Erhebung der Daten am Beispiel des Stadtmuseums.

Anhand von Darstellungen zeigte er auf, in welchen Gebieten der Stadt der Anschluss an ein Fernwärmenetz aufgrund der ermittelten Abnahmemenge sinnvoll sein wird und in welchen Gebieten dies (vorerst) nicht sinnvoll erscheint. Als Zeithorizont bis zur Fertigstellung des Fernwärmenetzes gab er 5 bis 10 Jahre an.

Zunächst jedoch hängt der Betrieb des Fernwärmenetzes davon ab, ob bei den Bohrungen genügend Wasser mit ausreichend hoher Temperatur gefördert wird.

Die Kosten für diese Wärmebedarfsermittlung werden übrigens im Rahmen des Bayerischen Programms „Rationellere Energiegewinnung - und Verwendung“, als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung gefördert. Vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, wurde mit Bescheid vom 27.08.2008 ein Zuschuss in Höhe von 50 % der tatsächlich entstehenden Kosten der Stadt Weilheim, bis maximal zu einer Höhe von 7.100 € bewilligt.

Nun bleibt abzuwarten, ob im Weilheimer Westen bald gebohrt wird und in welcher Menge und Temperatur das Wasser tatsächlich aus dem Erdinneren strömt.

c) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So ist z. B. das Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheimtraktes für „Betreutes Wohnen“ wird mit Hackschnitzeln betrieben. Dasselbe ist für die Beheizung der sanierten Grundschule am Hardt geplant.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z. B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet. In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt wurde über mehrere Jahre hinweg durch das Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, im Rahmen von möglichen Energiesparmaßnahmen betreut. Dessen jährliche Gutachten führten jeweils zur Umsetzung verschiedener konkreter Maßnahmen der Energieeinsparung. Der Vertrag mit dem Ingenieurbüro wurde jedoch mittlerweile gekündigt. Die Stadt hat ein neues Energiemanagementkonzept ausgeschrieben. Den Auftrag hat Herr Ryba, Ingenried, erhalten.

Gemeinsam mit dem Stadtbauamt wird seit diesem Jahr an einem noch effizienteren Energiemanagement unter dem Überbegriff eines Grundstücks- und Gebäudemanagements gearbeitet.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m² Nutzfläche wurde der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass erstellt. Darüber hinaus hat man für die großen Schulgebäude (Hauptschule, Hardtschule und Ammerschule) einen bedarfsorientierten Energiepass erstellen lassen. Hiervon erhofft sich die Stadt neben der Darstellung der Ist-Situation, auch Vorschläge für sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen, wie diese jetzt bei der Grundschule am Hardt schon umgesetzt wird.

Ab 2010 ist für verschiedene Liegenschaften die Umsetzung kostengünstiger Maßnahmen zur Energieeinsparung geplant.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städtischen Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden in letzter Zeit folgende städtische Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt - Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städtische Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See - Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städtisches Bürgerheim
- Nordbau des Bürgerheims für Betreutes Wohnen
- Behindertengerechte Ausführung des neu erstellten Jugendzentrums mit entsprechender Planung im Rahmen des 2. Bauabschnittes
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt
- Behindertengerechter Zugang zu AWO-Haus am Mittleren Graben

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am neu geplanten Gebäude erworben. Dort sollen behindertengerechte Toiletten mit der Möglichkeit der Versorgung von Kleinkindern angeboten werden.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden muss.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Im gesamten Stadtgebiet sind 37 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein stets fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB mitträgt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Es arbeiten ca. 80-100 engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis	„Eine Welt“
Arbeitskreis	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis	„Senioren“
Arbeitskreis	„Sozialer Arbeits- und Lebensraum“
Arbeitskreis	„Stadtentwicklung“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander, erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in meist vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Nähere Einzelheiten können den jeweiligen Jahresberichten „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ entnommen werden, die über www.weilheim.de abrufbar sind.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB sind ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges kommunales Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts; eingetragen beim Registergericht München HRA 92856. Homepage: www.stawm.de

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u. ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Bauhofleistungen. Sonstige übliche Bauhofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe.

Der **Vorstand** besteht aus einer - einzelvertretungsberechtigten - Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der **Verwaltungsrat** überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 übrigen Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr beträgt seit 01.01.2007 0,84 €/m³. Ab 01.01.2010: 1,00 €/m³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim

angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2009 1.200.114 m³.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (pH-Wert)	min. 6,5 - max. 9,5	7,45
Nitrat	50,0 mg/l	15,5 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,4 °dH im Härtebereich „hart“.

C. Abwasserbeseitigung

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden

- Eberfing
- Polling und
- Wessobrunn

aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2009 waren dies insgesamt 2.342.397 m³.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von denen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2009 betragen die Einleitungsgebühren

- Niederschlagswasser 0,48 €/m² befestigter Fläche, ab 01.01.2010: 0,43 m²
- Schmutzwasser 1,71 €/m³ ab 01.01.2010: 1,95 m³.

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2009 haben in der Tiefgarage rd. 249.000 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: 1 Stunde kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent
Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos
Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos
Sonn- und Feiertage kostenlos

E. Vermögensverwaltung

Hier werden verschiedene Immobilien für die Stadt Weilheim i.OB treuhänderisch verwaltet.

F. Bauhof

Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 200 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m² Blumen- und Rosenbeete, sowie ca. 810 m² auf den Kreisverkehren betreut und gepflegt.

Sonstige Bauhofleistungen

Sonstige übliche Bauhofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer-, Schlosser- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen, Auf- und Abbauarbeiten
- Hausmeistervertretungen
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnungen
- Betreuung Parkleitsystem und Parkscheinautomaten.

V. Verkehr

A. Verkehrliche Maßnahmen:

Auch 2009 wurden wieder Verbesserungen des Fußgänger- und Radwegenetzes in Weilheim durchgeführt. Dabei ist als bedeutendste Maßnahme der erste Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) in Weilheim, der an der Kaltenmoserstraße bei der Berufs- und Fachoberschule angebracht wurde, hervorzuheben. Des Weiteren werden im Querungsbereich der Greitherstraße beim Restaurant Galeria und über den Unteren Graben bei der Kormannstraße Verengungen der Fahrbahn bzw. Verkürzung der Abbiegespur zum Altstadt-Center zur Verbesserung des Fußgängerverkehrs durchgeführt.

Die vom Verkehrsausschuss beschlossene Sperrung des Kirchplatzes hat nicht den erwünschten Erfolg der Reduzierung und Verkehrsberuhigung der Innenstadt erzielt. Gegenüber der vorherigen alleinigen Innenstadtzufahrt über die Pöltnerstraße hat nach der Kirchplatzsperrung mit den beiden Innenstadtzufahrten Pöltnerstraße und Hofstraße sich der Verkehr um 10 % (250 Innenstadtzufahrten mehr) erhöht. Die Sperrung wurde deshalb vorzeitig am 12.11.2009 aufgehoben. Nachdem sich die Schwelle im Zufahrtsbereich des verkehrsberuhigten Bereiches der Pöltnerstraße bestens bewährt hat, werden drei weitere Schwellen in den betroffenen Innenstadtstraßen angebracht.

B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz:

Im Jahr 2009 ist die Entwicklung der ehrenamtlich tätigen Schüler und Eltern im Straßenverkehr etwas gesunken. So waren 63 Schüler (2008: 92 Schüler) und 65 Eltern (2008: 60 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz.

Diese Dienste verteilen sich auf 3 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 5 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 23.05.2009
- b) 5. Oberstadler-Fest am Samstag, 04.07.2009
- c) 2. Italienische Woche, 04.09. - 06.09.2009
- d) 4. Hapfelmeier-Laufcup am Samstag, 27.09.2008
- e) 17. Oberland-Ausstellung, 01.10. - 05.10.2009
- f) Autoschau < 130 Gramm am Sonntag, 11.10.2009

D. Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 11.379 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 12.640,80 €.

b) Stadtbusbetrieb 2009:

Der Probebetrieb des neuen Fahrplankonzeptes für den Stadtbus Weilheim wurde in der Hauptausschuss-Sitzung im März 2009 beschlossen.

Das Neukonzept des Stadtbusses beinhaltet die Anbindung des Bahnhofes für die Berufspendler in den Morgen- und Abendstunden. Zugleich wurden noch zusätzliche Fahrten des RVO-Linienbusverkehrs nach Deutenhausen und Marnbach probeweise eingerichtet.

Aufgrund der frühzeitigen Vorbereitung zum Fahrplanheft für das Jahr 2010 der DB-Bahn-Oberbayernbus (RVO) wurde die Angelegenheit bereits im September 2009 behandelt und die Weiterführung des neuen Fahrplankonzeptes wegen der erfreulichen Fahrgastzahlen beschlossen. Lediglich die zusätzlichen Fahrten des RVO-Linienbusverkehrs nach Deutenhausen-Marnbach wurden wegen zu geringer Annahme und Akzeptanz zum 31.12.2009 eingestellt.

Durch das neue Fahrplankonzept mit der Anbindung des Bahnhofes haben insgesamt 132.000 Fahrgäste den Stadtbus genutzt (2007: 113.000 Personen).

E. Mobilitätsmanagement:

Die Stadt Weilheim hat durch ihre bisherigen Aktivitäten in Sachen Mobilitätsmanagement von der Deutschen Energie-Agentur zur Auszeichnung eine kostenlose 10-tägige Erstberatung für das Mobilitätsmanagement erhalten.

Diese Erstberatung wird derzeit von der Firma „team red“ durchgeführt und Anfang 2010 abgeschlossen sein. Aus den daraus gewonnenen Ergebnissen soll eine sinnvolle und zielbringende Weiterführung des Mobilitätsmanagements in Weilheim aufgezeigt werden.

Der Entwurf des Mobilitätskompasses, der vom Verein „Ökomobil Pfaffenwinkel e.V.“ ausgearbeitet wurde, wurde vom Hauptausschuss in der Sitzung vom 14.10.2009 befürwortet. Der Mobilitätskompass wird im Januar 2010 gedruckt und wird, begleitet von verschiedenen Werbeaktionen, an sämtliche Haushalte Weilheims verteilt. Auch die Neubürger erhalten bei der Anmeldung neben anderem Informationsmaterial den neuen Mobilitätskompass.

Bei der zweiten Regionalkonferenz am 23.10.2009 zum Mobilitätsmanagement, die in München stattfand, wurde der Mobilitätskompass vorgestellt und fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude hob bei seiner Begrüßungsrede die Initiativen und Fortschritte zum Mobilitätsmanagement in Weilheim hervor und gratulierte der Stadt für den bisher bundesweit einzigartigen Mobilitätskompass.

Zum Abschluss der Tagung wurde vom Regionalkoordinator, Herrn Dr. Schreiner und dem 2. Bürgermeister Herrn Ingo Remesch vereinbart, die dritte Regionalkonferenz im Jahr 2010 in Weilheim zu veranstalten. Im Jahr 2010 sind von der Deutschen Energie-Agentur für die besten Projekte zum Thema Mobilitätsmanagement für Kommunen und Privatunternehmen Preise bis in Höhe von 50.000,- € ausgeschrieben.

F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen

a) Straßenbenennung

2009 eine Straßenbenennung (2008: 1)

b) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2009 konnten insgesamt 63 (2008: 62) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 87 (2008: 109) Erlaubnisse.

c) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 30 Parkscheinautomaten mit 406 Parkplätzen, 12 Verkehrssignalanlagen sowie hunderte von Verkehrszeichen und verschiedene Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen beliefen sich 2009 auf insgesamt 323.347,93 € (2008: 324.768,25 €).

d) Baustellen

2009 wurden 197 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2008: 171). Hinzu kommen 198 Verkehrsanordnungen (2008: 167) im vereinfachten Verfahren.

e) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2009 wurden 24 Beschädigungen (2008: 35) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

f) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2009 wurden 8 (2008: 6) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

g) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2009 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 70 Genehmigungen (2008: 71) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Ammerschule	364	364	349	329	289	275
Hardtschule	441	460	481	465	513	499
Hauptschule	700	661	639	635	588	528

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB - Hauptschule - Bayerische Mittelschule

Im Rahmen der sog. Hauptschulinitiative hat die Bayerische Staatsregierung beschlossen, die Hauptschule zur „Bayerischen Mittelschule“ weiter zu entwickeln. Die Alleinstellungsmerkmale der Hauptschule, wie vertiefte Berufsorientierung und Klassenlehrerprinzip, werden beibehalten und mit neuen Angeboten, wie der modularen/individuellen Förderung, bayernweit ergänzt. Die Bayerische Mittelschule soll die Stärken der Hauptschule aufgreifen, sie betonen und das Bildungsangebot sowohl für besonders gute als auch für schwächere Schülerinnen und Schüler erweitern.

Die Hauptschule kann zur Bayerischen Mittelschule werden, wenn sie mindestens folgende Bildungsangebote aufweist:

- drei berufsorientierende Zweige (Technik, Wirtschaft, Soziales)
- ein Angebot zum mittleren Schulabschluss auf dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule
- modulare/individuelle Förderung im Klassenverband bereits ab Jahrgangsstufe 5 an jedem Standort
- Kooperationen mit Berufsschule, Wirtschaft und Arbeitsagentur
- ein (offenes oder gebundenes) Ganztagsangebot.

In Zukunft soll jede Schülerin und jeder Schüler einen möglichst wohnortnahen Zugang zu den begabungsgerechten Bildungs- und Abschlussangeboten der Bayerischen Mittelschule haben. Soweit die Schulen aufgrund ihrer Größe nicht allein in der Lage sind, die dargestellten Bildungsangebote als Leistungsmerkmale vorzuhalten, ist es notwendig, dass sie sich zu kooperierenden Einheiten (sog. Schulverbänden) zusammenschließen, ohne dadurch bestehende schulorganisatorische Strukturen zu zerstören.

Die eigen verantworteten Schulverbände erhalten die Verantwortung für ihr Stundenbudget (Lehrer, Schulleitung, Verwaltung). Schulen oder Schulverbände, die dies anbieten, erhalten als äußeren Ausdruck dieses umfassenden Bildungsangebots die neue Bezeichnung „Mittelschule“.

Zur Sicherstellung eines wohnortnahen, differenzierten und gerechten Bildungsangebotes von hoher Qualität werden mit den am Bildungswesen beteiligten und interessierten Gruppen und Stellen vor Ort verstärkt Gesprächsprozesse in Gang gesetzt. Die Dialogforen sollen dazu beitragen, die regionalen Gegebenheiten, Erfahrungen und Wünsche bei wichtigen Fragen der Bildungspolitik und der Schulentwicklung aufzunehmen und stärker einzubeziehen.

Die Dialogforen werden dabei grundsätzlich auf Landkreisebene stattfinden.

Der erste Auftrag der Dialogforen ist darauf ausgerichtet, auf der Basis des bestehenden Schulsystems Lösungsmöglichkeiten herauszuarbeiten, um die bestehenden Hauptschulstrukturen vor „Ort“, auf absehbare Zeit insbesondere auch in demographischer Hinsicht zu sichern bzw. zur Mittelschule weiterzuentwickeln. In den Dialogforen soll diskutiert werden, wie die Schulverbände vor Ort am besten und im Interesse der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden können.

Es wird sich also im Hauptschulbereich - wieder einmal - einiges tun.

B. Kindertagesstätten

1. Allgemeines

Weilheim befindet sich in der glücklichen Situation, ein sehr breit gefächertes Angebot an Kindertagesstätten vorweisen zu können. Dank einer überdurchschnittlichen Trägervielfalt haben die Erziehungsberechtigten dabei eine große Auswahl an pädagogischen Ansätzen und Leitbildern. Jede Einrichtung arbeitet an ihrem individuellen Profil, ohne dabei die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern zu vernachlässigen. Dank dieses hervorragenden Miteinanders und dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch unter den Erzieherinnen und Erziehern unterschiedlicher Ausrichtungen profitieren unsere Jüngsten von einem enormen Fachwissen und einem sehr hohen Qualitätsstandard in jeder Tagesstätte.

Um den Eltern eine Orientierungshilfe in dieser Angebotsvielfalt geben zu können, veranstaltet die Stadt seit 2008 einen Infotag zur Kinderbetreuung. Hier können sich Eltern kostenlos über die unterschiedlichen Einrichtungen für Kinder in unserer Stadt informieren, die jeweiligen Angebote, sowie Personal und Konzepte kennen lernen.

Es werden Informationen zur Kleinkinderbetreuung, zu Kindergärten, Horten, zur Mittagsbetreuung, zur Ganztagesbetreuung in Schulen, sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten in Weilheim angeboten.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Nachfrage nach Krippenplätzen steigt weiter an. Derzeit werden ca. 60 Weilheimer Kinder in einer Kinderkrippe in Weilheim oder in einer der umliegenden Gemeinden betreut. Hinzu kommen noch in etwa 40 Kindern im Alter von 2 bis 3 Jahren, welche in regulären Kindergärten untergebracht sind. Geht man davon aus, dass Kinder unter einem Jahr auch in einer Krippe nur schwer betreut werden können und eine Anmeldung in der Regel erst ab dem 1. Lebensjahr erfolgt, ergibt sich bei einer Zahl von ca. 400 Weilheimer Kindern im Krippenalter eine Anmeldequote von 25 %. Bei einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2013 ist mit einer deutlichen Steigerung dieser Anmeldequote zu rechnen.

Mit der Beauftragung der Planungsarbeiten wurde in diesem Jahr der Grundstein für die Erweiterung des AWO-Kinderhauses im Frühjahr 2010 gelegt. Damit ist der Bestand der seit September 2008 behelfsmäßig untergebrachten Kinderkrippe endgültig gesichert. Weitere Maßnahmen zur Ausweitung des Angebots sind für 2010 geplant und zum Teil auch schon in die Wege geleitet.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Die Kindergärten im Stadtgebiet sind sehr gut ausgelastet. Allen Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kann (wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung) ohne Wartezeit ein Kindergartenplatz angeboten werden. Anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamts ist davon auszugehen, dass sich die Kinderzahlen in den nächsten 2 Jahren nicht wesentlich verändern. Damit bleibt die Situation im Bereich Kindergärten unverändert, es können aber kaum zusätzliche Kinder aus anderen Altersgruppen aufgenommen werden.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort, Ganztags-schule, Ferienbetreuung)

Die Nachfrage nach einem Hortplatz ist auch 2009 weiter gestiegen. Eine leichte Entlastung der Einrichtungen ist mittelfristig auf Grund eines verbesserten Angebots durch die Schulen zu erwarten. Zudem werden in den nächsten 4 Jahren noch geburtenstarke Jahrgänge die Grundschulen verlassen.

Bayernweit einmalig ist unser Hortangebot für Kinder über 10 Jahren im Katholischen Kinderhort Franziskus. Stadt und Landkreis unterstützen hier ein Pilotprojekt in der Erziehungsarbeit älterer Kinder, dessen Ergebnis dann in die Gesetzgebung einfließen wird.

Nachdem zahlreiche Eltern eine Verbesserung der Ferienbetreuung benötigen und die Ferienbetreuung im Mütterzentrum an finanziellen Mitteln zu scheitern drohte, hat die Stadt hierfür auch 2009 einen freiwilligen Zuschuss geleistet. In den Sommer- und Herbstferien konnten dadurch zusätzlich zum Ferienprogramm der Stadt 250 Kinder von den Ferienaktivitäten im Mütterzentrum profitieren.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgenschule ist sehr erfolgreich. Allerdings zeigt es sich nun, dass die Nachfrage in den höheren Jahrgangsstufen weit unter den Erwartungen liegt.

1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Intensiv befasst hat sich die Stadt im letzten Jahr mit der Thematik der Tagespflege. Als beste Lösung für eine langfristig gute und bezahlbare Tagespflege einigte sich die Stadt mit zahlreichen Landkreisgemeinden auf die Einrichtung einer Vermittlungsstelle durch den Landkreis. Die hierfür notwendigen personellen Maßnahmen sind durch den Landkreis eingeleitet. Damit dürfte sich das Angebot an qualifizierter Tagespflege in nächster Zeit weiter verbessern.

2. Ausblick

Insbesondere im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013 wird sich die Stadt auch weiterhin mit dem Ausbau des Krippenangebots befassen. Entscheidenden Einfluss werden dabei wiederum die Anmeldezahlen im Frühjahr 2010 haben. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, inwieweit sich ein verbessertes Angebot im Bereich der Tagespflege auf die Krippennachfrage auswirken wird.

Bei den übrigen Kitas kann anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamtes in nächster Zeit von einem ausgewogenen Verhältnis von Angebot und Nachfrage ausgegangen werden.

Kinderbetreuungsplätze

Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Pfiffikus	4/74	3/72	2/51	2/50	2/50
Nepomuk	3/80	3/71	3/77	3/75	3/75
Unterhausen	2/41	2/37	1/27	2/50	2/50
Kath. Kindergarten Marnbach	1/27	1/27	1/25	1/25	1/25
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/93	4/93	4/93	4/93	4/93
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	4/93*	4/93*	4/93*	4/93	4/93
Kath. Kindergarten St. Anna	4/92	4/90	4/90	4/90	4/90
Montessori Kinderhaus	2/37	2/44	2/44	2/50	2/50
Waldorf Kindergarten	1/23	1/23	1/23	1/23	1/27
Weilheimer Kinderneest I und II	2/30	2/30	2/30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim
Kindergarten im AWO-Kinderhaus	4/90*	4/90*	4/90*	3/65*	3/65*
Integrativer Kindergarten Polling	2/39*	2/36*	2/35*	2/35*	2/35
Kinderkrippe Zwingerltreff	1/12	1/12	1/12	1/15	1/15

Kinderkrippe Waldorf-Haus		1/07	1/12	1/12	1/12
Kinderhort im AWO-Kinderhaus	2/50	2/50	2/50	3/75	3/75
Kinderhort Franziskus	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*
Mittagsbetreuung Grundschul-kinder Ammerschule	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul-kinder Hardtschule	1/24	1/24	1/24	1/24	4/61
Kinderkrippe AWO-Kinderhaus				1/15	1/15
insgesamt	43/935	43/929	41/906	44/962	44/1001

* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
2008	562	6.209	3.912
2009	498	5.402	3.881

Die Volkshochschule Weilheim arbeitet mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitangestellten (20 Stunden/Woche).

Räume werden in der Oberen Stadt (ehemalige Musikschule), in der Ybelherstraße und in der Admiral-Hipper-Straße belegt.

Des Weiteren wird die Schulküche in der Sonderschule und der Kreativraum in der Hardtschule (für Kinder- und Aktzeichenkurse) genutzt. Im Gymnasium werden im Südbau täglich bis zu acht Unterrichtsräume, in denen Sprachkurse abgehalten werden, belegt. Für das Gymnastikangebot müssen zusätzlich Räume im Studio Hörmann angemietet werden.

Die 4. Weilheimer KinderUni wurde im Jahr 2009 nicht mehr so gut besucht. Im Vergleich zum 1. Semester wurden „nur“ noch 60 Kinder eingeschrieben.

Allgemein musste im Jahr 2009 eine rückläufige Teilnehmerzahl und somit auch ein Kursrückgang hingenommen werden.

D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB **mit Außenstellen in Bernried und Tutzing**

1. Wochenstunden

unterrichtete Gesamtwochenstunden	481,6	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		302,8

2. Schülerzahlen

gesamt	davon in Weilheim
983	627

3. Schülerbelegungen

gesamt	davon in Weilheim
Gesamt	804
1.223	

4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung) **34**

5. Instrumental- /Vokalschüler

Im Fach

Streichinstrumente	114
Zupfinstrumente	179
Holzblasinstrumente	171
Blechblasinstrumente	48
Schlaginstrumente	35
Tasteninstrumente	165
Solo-Gesang	22
Insgesamt	734

6. Musikschule intern

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Bewährte Projekte, wie „Lust auf Musik“ (für 4-Jährige) und „Trauminstrument“ (Orientierungsangebot ab 7) erfuhren wiederholt einen regen Zuspruch. 20 Lehrkräfte ermöglichten in 48 Kursen für 200 Schüler einen sinnvollen Einstieg.

Um Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben, werden seit 2009 Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) abgehalten. 26 Musikschüler unterzogen sich 2009 erfolgreich dieser Prüfung. Der Bläsernachwuchs machte bereits zum vierten Mal in Zusammenarbeit mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern (MON) die D-Prüfungen. Erstmals konnten so in allen instrumentalen Fächern vergleichbare und gegenseitig anerkannte Leistungsdokumentationen abgegeben werden.

7. Musikschule in der Öffentlichkeit

In verschiedenen, sehr gut besuchten Veranstaltungen präsentierten sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Der hauseigene Saal ist in den letzten 10 Jahren zu einem musikalischen Zentrum geworden.

Veranstaltungen der Musikschule und Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger:

Veranstaltungen	Anzahl	Mitwirkende	Besucher (ca.)
Schülervorspiele intern	26	695	2.335
Schülervorspiele öffentlich	17	1.105	2.470
Chor- und Orchesterkonzerte	13	351	3.020
Lehrerkonzerte	---	---	---
Jazz- und Folkloreveranstaltungen	---	---	---
Tanz- und Musiktheater	1	32	100
Mitwirkung in allgemeinbildenden Schulen			
Mitwirkung bei Veranstalt. anderer Träger	23	105	7.610
Weitere Veranstaltungen	56	109	7.320
Gesamt	136	2.857	25.712

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, das den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Young Symphonic Air-Connection“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten bot. Anschließend konnte die geleistete Arbeit auch gleich präsentiert werden - das Konzert der Bläser zum 13. Mal, Armonico, das Akkordeonkonzert, bereits zum 23. Mal.

Durch die bayernweite einzigartige Zusammenarbeit von Stadt Weilheim i.OB, der Wilhelm-Conrad-Röntgen Hauptschule und „Freundeskreis“ konnte 2008 die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden.

Bis Juli 2009 konnten im ersten Zug 20 Kinder innerhalb des regulären Schulunterrichts auf Blasinstrumenten geschult werden. Ab September 2009 wurde zusätzlich ein 2. Zug (mit ebenfalls 20 Kindern) ermöglicht.

Die Organisation und Ausbildung der beiden Klassen liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule.

Ist die Musikschararbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ und die Teilnahme von Schülern bei „Attacca“, dem Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper. Erwähnt sei auch, dass bereits 30 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landesjugendjazzorchester Bayern, zum Landesjugend-Akkordeonorchester und zum Landesjugendorchester gefunden haben.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2009 gesteigert, so dass 4 Kindergärten in Weilheim und 3 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 90 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit verstärkte die Musikschule ihre Aktion an den allgemein bildenden Schulen. Hier wurden ca. 700 Kinder, auf Wunsch der Klassenleiter, von Teams unserer Lehrkräfte besucht, um mit live gespielten Instrumenten an das gemeinschaftliche Musizieren heranzuführen.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester konnte beachtliche Konzerte präsentieren. Die zum größten Teil mit Musikschülern besetzten Big Bands, bieten seit über 20 Jahren viel beachtete Konzerte und festigten ihren bayernweit anerkannten Ruf durch zwei erste Preise beim renommierten Wettbewerb „Jugend jazzt“.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 5. Mal zwei hervorragend besetzte Konzerte veranstalten. Sowohl international renommierte Künstler als auch viel versprechender Nachwuchs (hauptsächlich aus dem Weilheimer Umfeld) werden hier präsentiert.

8. Musikschule und ihre Partner

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim 25 Jahre durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden - hervorragende Beispiele einer Partnerschaft.

Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried. Die partnerschaftlichen, vertraglich gesicherten Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet. Durch die bewährte Bürogemeinschaft mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) ergeben sich für die Weilheimer Musikschule fruchtbare Wechselwirkungen.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter www.musikschuleweilheim.de

oder www.musikschulen-bayern.de

E. Stadtbücherei

*„Nur eine Gesellschaft die liest,
ist eine Gesellschaft, die denkt.“
(E. Nölle-Neumann)*

Bibliotheken gehören zu den wenigen Bildungseinrichtungen, die allen Alters- und Bevölkerungsgruppen offen stehen. Deshalb kommt ihnen in der Bildungslandschaft eine besondere Rolle als Orte der Begegnung und des Wissens zu. Sie ermöglichen jedermann Zugang zu Wissensquellen und sichern so Chancengleichheit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung.

Das fängt schon bei den Kindern an. Denn Kinder, die gerne lesen, haben Erfolg in der Schule. Das belegt die Stiftung Lesen mit der Studie „Lesesozialisation von Kindern in der Familie“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellt wurde. In dieser Studie sagen überdurchschnittlich viele Kinder aus ganz verschiedenen Elternhäusern, dass ihnen der Unterricht leicht fällt. Diese Kinder haben nur eines gemeinsam: sie lesen gerne.

Für die Weilheimer Stadtbücherei ist eine aktive Leseförderung ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt, sowohl in der öffentlichen Veranstaltungsarbeit wie auch im Kontakt mit Schulen und Kindergärten. Darüber hinaus stellt die Bücherei allen Interessierten ein buntes und vielfältiges Angebot an Bildungs-, Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Seit 1990 ist die Stadtbücherei in ihrem zentral gelegenen, großzügigen und attraktiven Gebäude am Unteren Graben untergebracht. Im Jahr 2009 war die Bücherei im Sommer für knapp zwei Wochen geschlossen, um erste, notwendig gewordene Renovierungsarbeiten durchzuführen. Der Eingangsbereich wurde komplett neu gestaltet, der Bodenbelag wurde ausgetauscht und die Arbeits- und Verbuchungstheke erneuert. In verschiedenen Abteilungen wurden Malerarbeiten ausgeführt. Die Kinderabteilung erhielt dabei ein farbenfrohes, fröhliches und kindgerechtes Erscheinungsbild.

Medienangebot und Entleihungen

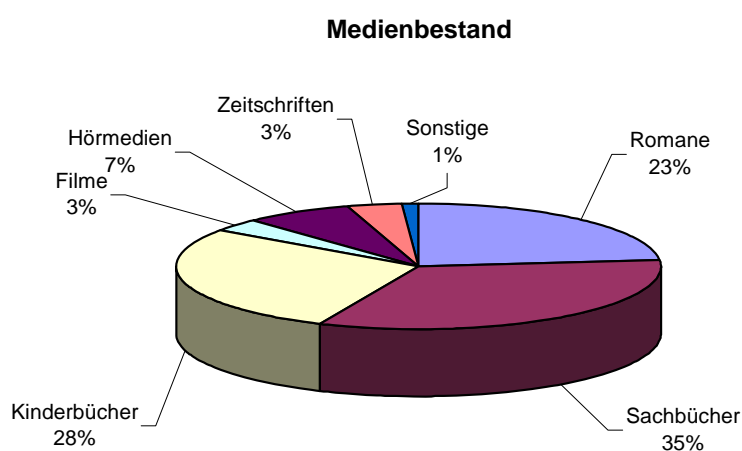
Die Stadtbücherei hält für ihre Kunden eine attraktive, breit gefächerte Medien- und Informationsauswahl für Schule oder Beruf, zur Aus- und Weiterbildung und für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bereit. Das Medienangebot der Stadtbücherei wird kontinuierlich aktualisiert, mehr als 3.400 Neuerscheinungen konnten im Jahr 2009 beschafft und eingearbeitet werden. Insgesamt bietet die Stadtbücherei aktuell einen Bestand von **37.400 Medien**.

Für Kinder und Jugendliche gibt es ein umfangreiches, altersgerechtes Sortiment. Die Auswahl an spannendem Lesestoff reicht vom Bilderbuch bis zum Jugendroman. Für nahezu jedes Fachgebiet finden sich informative Kinder-Sachbücher, und natürlich nimmt in der Stadtbücherei auch das Antolin-Programm - ein bundesweites Projekt zur Leseförderung an Grund- und Hauptschulen - einen wichtigen Stellenwert ein.

Auch bei Romanen und Erzählungen bietet die Stadtbücherei eine attraktive Auswahl, die neuesten Bestseller laden ebenso zum Lesen ein wie bekannte Klassiker. Für Schule, Beruf und Weiterbildung steht eine breite Angebotspalette an Fachliteratur aus den verschiedensten Bereichen zur Verfügung.

Fremdsprachenkenntnisse werden in Zeiten zunehmender Globalisierung immer wichtiger. Die Stadtbücherei trägt dieser Tatsache mit einem gezielt ausgewählten Angebot an fremdsprachlichen Titeln Rechnung: Romanen in Englisch, Französisch und Italienisch, englischsprachigen Hörbüchern und Filmen sowie Kinderbüchern in Englisch und Französisch. Beliebt und sprachpädagogisch wichtig sind auch zweisprachige Kinderbücher. Deutsche Geschichten mit eingeschobenen englischen Dialogen machen fast spielerisch mit der Fremdsprache vertraut.

Wie im folgenden Diagramm zu erkennen ist, bilden Bücher nach wie vor das „Herzstück“ der Stadtbücherei. Aber natürlich bietet die Bibliothek noch eine ganze Menge mehr: Filme, Musik-CDs, Hörbücher, Kinder-CDs- und -kassetten, Spiele, CD-ROMs sowie Zeitungen und Zeitschriften sind heute ein unverzichtbarer Bestandteil des Angebotes einer öffentlichen Bibliothek.



Der komplette Medienbestand der Stadtbücherei ist auch im Internet recherchierbar. Rund um die Uhr können Interessenten nach Buchtiteln suchen, sich einen Überblick über die Neuerwerbungen verschaffen oder auch kontrollieren, wann entlehene Medien zurückgegeben werden müssen. Über 48.000 Suchanfragen wurden 2009 im Internetkatalog gestellt, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um gut 10 Prozent.

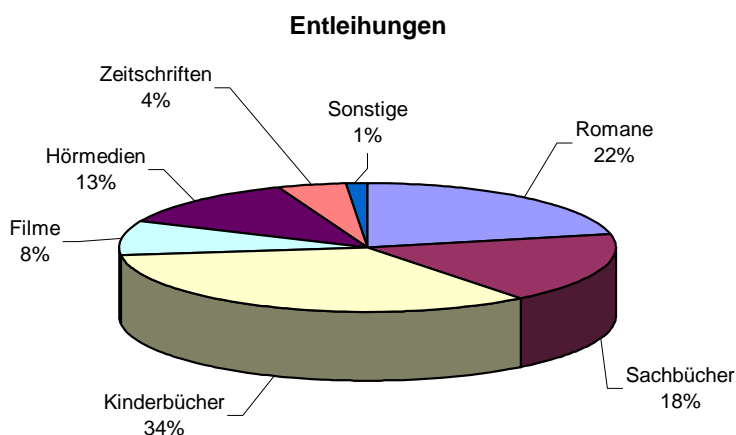
Wenn das Angebot vor Ort nicht ausreicht, können Fachbücher für Schule, Studium und berufliche Weiterbildung per Fernleihe aus ganz Bayern und gegebenenfalls Deutschland bestellt werden.

Über den Regionalverbund *biblioplus* sind auch Filme, CDs, Kinderbücher und Romane bestellbar. Unter www.biblioplus.de präsentieren die Bibliotheken von Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Weilheim ihren Bestand in einem gemeinsamen Katalog.

Über 300 Fernleihen wurden 2009 für Weilheimer Bibliothekskunden abgewickelt.

Für Internet-Nutzung oder für Textarbeiten stehen in der Stadtbücherei außerdem zwei öffentliche PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Wie stark die Stadtbücherei genutzt wird, lässt sich besonders gut an ihren Ausleihzahlen ablesen. Obwohl die Stadtbücherei wegen Renovierungsarbeiten fast zwei Wochen geschlossen war, wurden im Jahr 2009 insgesamt über **173.000 Entleihungen** gezählt, umgerechnet je Öffnungstag rund 735 Medien.



Die Stadtbücherei setzt seit vielen Jahren einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Leseförderung, der sich auch in den Nutzungszahlen nieder schlägt. Kinder- und Jugendbücher nehmen bei der Nachfrage nach Lesestoff in Weilheim einen unangefochtenen Spitzenplatz ein und stellen mehr als ein Drittel der Gesamtausleihen. Nach wie vor besonders stark gefragt sind außerdem Filme, CDs und Hörbücher.

Bibliotheks-Benutzer

Dank ihrer zentralen Lage und dem einladenden Gebäude ist die Stadtbücherei ein gern und rege besuchter Treffpunkt, der von vielen Weilheimern zum Lesen, Arbeiten, Reden oder Spielen benutzt wird. Im Durchschnitt wurden im letzten Jahr täglich 240 Besucher gezählt, 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Bibliothekswesen geht man allgemein davon aus, dass ein Drittel der Bibliotheks-Besucher überhaupt keinen Leserausweis besitzen, sondern das Angebot nur direkt „vor Ort“ nutzen.

In der Stadtbücherei Weilheim verfügen 3.000 Benutzer über einen eigenen Leserausweis, den sie im letzten Jahr auch aktiv zum Entleihen benutzt haben. Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot der Stadtbücherei besonders gut, ihr Anteil innerhalb der Büchereikunden liegt bei 42 Prozent. Der Anteil der Senioren über 60 Jahren ist, wie auch in der Bevölkerung allgemein, leicht angestiegen und beträgt aktuell gut 10 Prozent.

Veranstaltungen

Wie in den Vorjahren präsentierte die Stadtbücherei auch 2009 ein vielseitiges Veranstaltungsangebot, zu dem insgesamt rund 1.300 Besuchern kamen.

Die Leseförderung als ein zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadtbücherei spiegelt sich auch im Veranstaltungsspektrum wieder. Ein großer Teil der Veranstaltungen richtet sich gezielt an Kindergarten- und Grundschulkindern. Vom Puppentheater über Bilderbuchkinos bis zu frei erzählten Märchenstunden ist jeden Monat einiges geboten. Einen Aktions-Schwerpunkt bildeten wie in den Vorjahren wieder die Sommerferien, in denen die Stadtbücherei zu mehreren Veranstaltungen und einem großen Malwettbewerb einlud.

Neu im Veranstaltungsangebot der Stadtbücherei sind die offenen **Vorlesestunden**, die seit dem Herbst 2009 von den *Leseratten Pfaffenwinkel* angeboten werden, einem gemeinnützigen Verein, der sich die Leseförderung gerade auch leseschwacher Kinder zur Aufgabe gemacht hat. Die *Leseratten* sind in verschiedenen Schulen und Einrichtungen tätig und lesen auch in der Stadtbücherei zweimal im Monat vor.

Interessierte Lehrkräfte und Erzieher/innen können jederzeit einen Termin für einen Besuch in der Stadtbücherei vereinbaren.

Alle 2. Klassen der Weilheimer Grundschulen lädt die Stadtbücherei jedes Jahr zu Projektwochen ein. Die Kinder lernen dabei die Kinder-Bücherei kennen, sie werden mit einem kreativen Programm zum Lesen angeregt, und natürlich dürfen sie sich auch ein Lieblingsbuch reservieren lassen.

Als neues Angebot für eine besonders nachhaltige Leseförderung wurde 2009 der „**Leseclub**“ erprobt und entwickelt. Eine Grundschulklasse stattet der Bücherei im Verlauf eines Schuljahres mehrere Besuche ab. Diese Leseclub-Vormittage stehen unter einem Motto, das Lehrkraft und Bücherei gemeinsam auswählen. Die Bücherei bietet dazu passend ein Programm mit einer Lesung, einer Bücher-Rallye oder einem Spiel sowie einem Büchertisch zum Thema. Bei jedem Besuch leihen die Kinder Bücher aus. Jedes Kind erhält als zusätzlichen Leseanreiz einen Lesepiraten-Clubausweis, in den die gelesenen Bücher eingetragen werden.

Auch für das Jahr 2010 ist geplant, die Maßnahmen im Bereich Leseförderung weiter auszubauen. Zum Jahreswechsel startete das Projekt „**Leseleiter**“, mit dem die Bücherei bei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter eine anhaltende Begeisterung fürs Lesen fördern möchte. Jedes Kind erhält ein persönliches „Leseschatzbuch“; für jede Buchausleihe gibt es einen Stempel in das Leseschatzbuch. Je mehr Stempel und gelesene Bücher, umso höher kommt man auf der Leseleiter und wird schließlich zum Lesestern-Kaiser oder zur Kaiserin.

Die Leseleiter steht im Eingangsbereich der Stadtbücherei und wartet darauf, von jungen Lesern erobert zu werden!

Veranstaltungskalender 2009

Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Leseclub (4. Klasse Hardtschule)
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Der gestiefelte Kater“ • Internet-Kurs • Bilderbuchkino „Na warte, sagte Schwarte“ • „Hier wird gelesen, gehört, erzählt, ...“
März	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Dornröschen“ • „Der letzte Häuptling“ - Ausstellung über das Leben der Sioux • „Celtic Treasury“ - englische Geschichten mit Major Mustard • „Animal Tales“ - englische Geschichten für Grundschul Kinder • „Zebra-Zauber“ - Überraschungsgeschichten aus aller Welt
April	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Wie der Fuchs den Menschen das Feuer brachte“ • „Literarische Weltreise“ - Ausstellung zum Welttag des Buches • Bilderbuchkino „Der kleine Rabe - Alles erlaubt?“
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Das hässliche Entlein“ • Schulprojektwochen mit den 2. Klassen der Hardtschule • Puppentheater Schlawuzzi „Kasperl und das kleine Waldgespenst“ • Leseclub

Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Die kleine Raupe Nimmersatt“ • Schulprojektwochen mit den 2. Klassen der Ammerschule • „Es fährt ein Boot nach Schangrila“ - Buchgeschichte
Juli	<ul style="list-style-type: none"> • „Jona und der Wal“ - interaktive Buchgeschichte • Leseclubfest mit der Erzählerin E. Katharina Ritter
Sommerferien	<ul style="list-style-type: none"> • Malwettbewerb „Mein Lieblingsbuch“ • Klick-Klack-Puppentheater „Der Froschkönig“ • Mit-mach-Theater „Jockel im Zauberwald“ • Kindertheater A. Sonntag „Professor English Clown“
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstunde „Das tapfere Schneiderlein“ • Leseclub (3. Klasse Hardtschule) • Leseclub (3. Klasse Ammerschule) • Bilderbuchkino „Pernix“ • „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel • „Manuel und Didi“ • Topolino Figurentheater „Pippi Langstrumpf“
November	<ul style="list-style-type: none"> • „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel • Buchausstellung zum Schillerjahr • „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel • Internet-Kurs
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel • Märchenstunde „Eine Weihnachtsgeschichte von Wutz, dem Wichtel“ • Schulprojektwochen mit den 2. Klassen der Hardtschule • „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel

F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv als Hort der Heimatgeschichte ist die Nahtstelle zwischen Forschung und Behörde mit der seit 1989 im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und zum Zwecke der Rechtssicherung sowie für die Forschung und Wissenschaft zur Auskunftserteilung und Benutzung bereit zu stellen.

Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt oder erwirbt es ergänzend neben dem städtischen Verwaltungsschriftgut alle sonstigen bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Das Stadtarchiv kann von allen natürlichen oder juristischen Personen in Anspruch genommen werden, sofern bei der Vorlage von früheren Verwaltungsunterlagen bzw. von Unterlagen privater Herkunft keine gesetzlichen Schutzfristen oder vertraglichen Vereinbarungen eine Benutzung noch ausschließen oder einschränken und ein berechtigtes Auskunfts- oder Forschungsanliegen vorliegt. Trotz des gelegentlich auftretenden *Spannungsfeldes Datenschutz & Forschungsfreiheit* ist das Stadtarchiv aber immer bemüht, den Auskunftswünschen und Forschungsvorhaben seiner Benutzer soweit als möglich gerecht zu werden.

Weilheim kann auf eine bis in das Jahr 1010 reichende Geschichte zurückblicken und fast ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut.

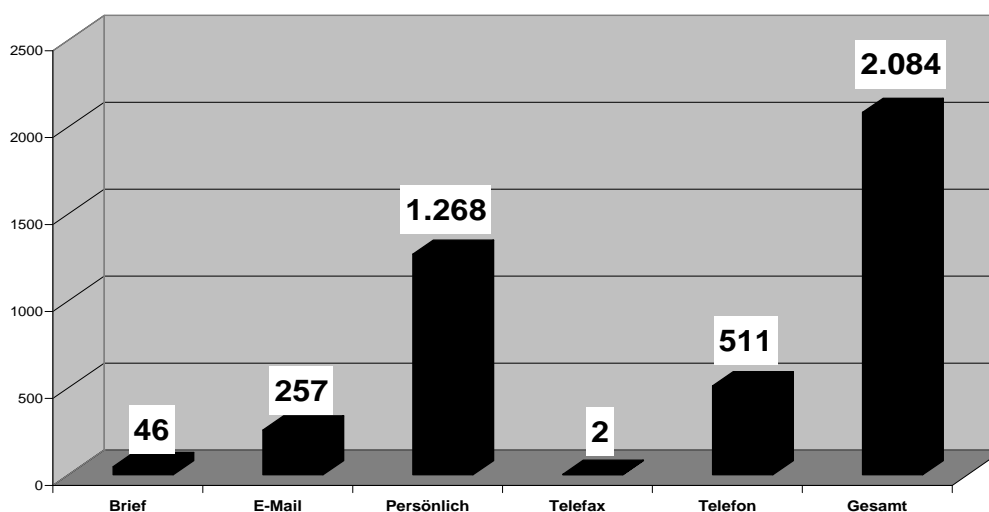
Von den ersten Zeugnissen in Form von Urkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neuen Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was historisch wertvoll und interessant ist, eine spannende Materie nicht nur für Wissenschaftler und Geschichtswissenschaftler.

Die Dokumente des städtischen Lebens früherer Tage werden im Stadtarchiv für alle Bürger bewahrt und erhalten, ob sie nun einen Ausflug in ihre Familiengeschichte unternehmen, sich einfach an historischen Ansichten, alten Stadtplänen oder Zeitungsausgaben aus Interesse an Ihrer Stadt begeistern oder die umfangreichen Archivbestände aus beruflichen oder schulischen Gründen benötigen.

1. Archivbenutzungen

Im vergangenen Jahr konnte das Stadtarchiv an 216 Öffnungstagen mit 1.323 Öffnungstunden insgesamt 2.084 Archivbenutzungen verzeichnen und damit um über 400 Benutzungen mehr, als im Jahr zuvor.

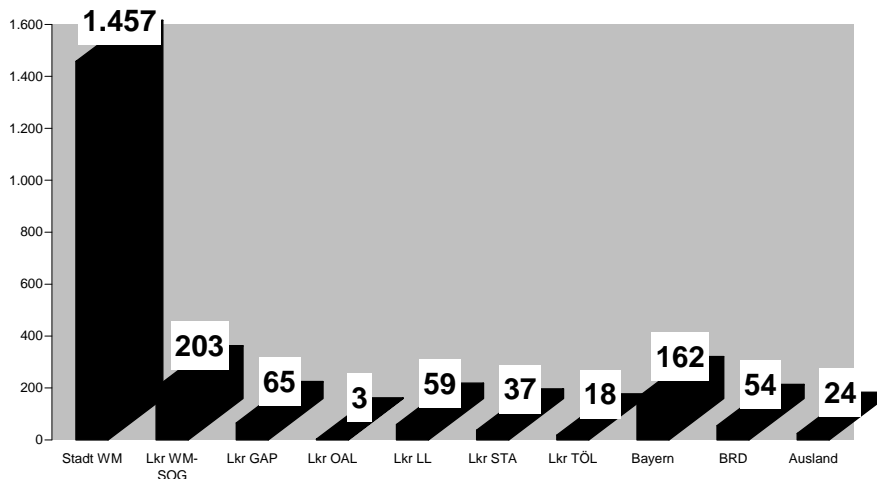
Archivbenutzungen 2009



2. Geographische Zuordnung

Aufgeschlüsselt nach der Herkunft entfielen von den Archivbenutzungen 1.457 auf Weilheim, 203 auf Orte im Landkreis Weilheim-Schongau, 182 auf Orte in den Nachbarlandkreisen, 162 auf sonstige Orte in Bayern, 54 in der Bundesrepublik und 24 im Ausland.

Geographische Zuordnung 2009



3. Auskunfts- und Forschungsbereiche

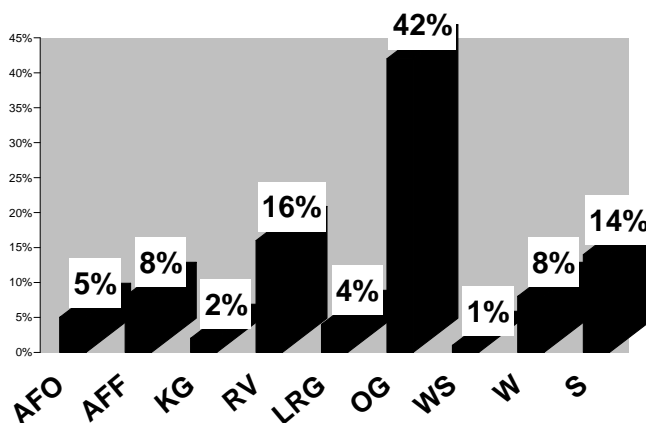
Bereich Historie

Rund 2/3 aller Archivbenutzungen erstreckten sich auf Auskünfte und Forschungen, die dem Bereich der Historie zuzuordnen sind (42 % Ortsgeschichte, 8 % Wissenschaft, 5 % Ahnenforschung, 4 % Landes- und Regionalgeschichte, 2 % Kunstgeschichte und 1% Wirtschafts- und Sozialgeschichte).

Bereich Rechtssicherung, Verwaltung, Sonstige

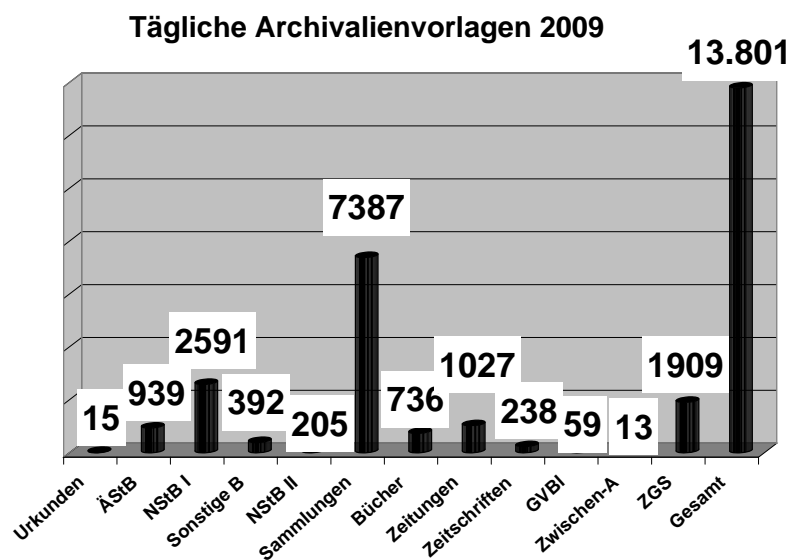
Etwa 1/3 der Archivbenutzungen betrafen den Bereich Rechtssicherung und Verwaltung sowie sonstige Auskunfts- und Forschungsanliegen (16 % Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, 8 % archivfachliche Auskünfte, Vorträge, Führungen und 14 % sonstige Auskunfts- und Forschungsanliegen).

Auskunfts- & Forschungsbereiche 2009



4. Archivgutvorlagen

Für die Auskunfts- und Forschungsanliegen wurden insgesamt 13.801 Archivalien genutzt. Darunter 7.387 Archivalien des Bestandes Sammlungen, 2.591 Archivalien aus den neueren städt. Beständen von 1808 bis 1945, 939 aus den Älteren städt. Beständen 1306 bis 1807. Ferner 1.027 Zeitungsbände, 238 Zeitschriftenbände und 736 Bücher.



5. Archivpädagogik - Schule & Archiv

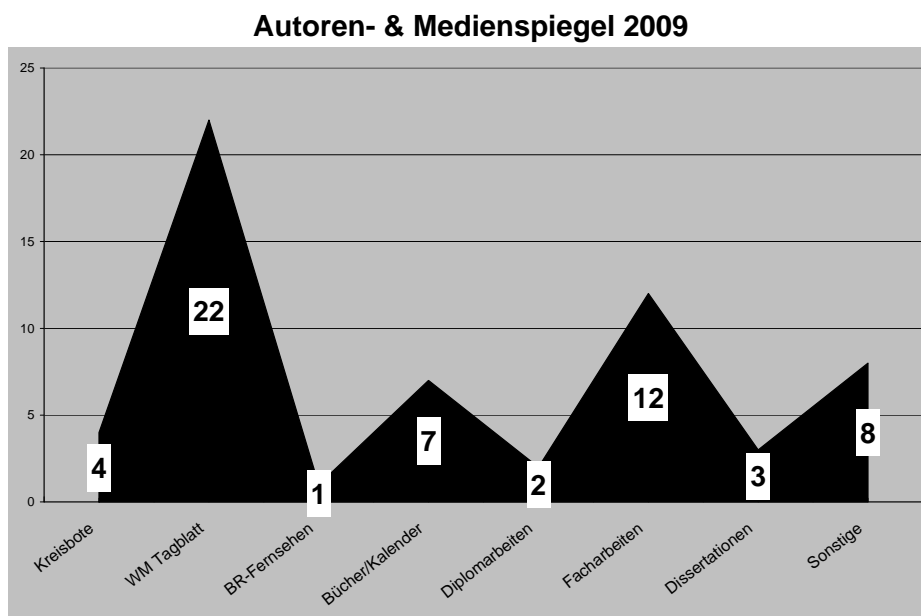
Das unterrichtsergänzende Projekt „Schule & Archiv“ des Stadtarchivs wird von den Schulen seit seiner Einführung 1985 von den Weilheimer Schulen gerne in Anspruch genommen. Unter Anleitung ihrer Lehrer und Mitwirkung des Archivs erarbeiten die Schüler orts- bzw. regionalgeschichtliche Themen anhand von Originalquellen.

Neben zusätzlichen historischen Erkenntnissen wird den Schülern gleichzeitig die Bedeutung des Archivs als „kollektives Gedächtnis“ vermittelt. Zielgruppe für die „Projekttag Geschichte“ sind vor allem Schulklassen des Gymnasiums, der Fach- und Berufsoberschule, der Realschule sowie der Wirtschaftsschule.

Daneben bietet das Stadtarchiv für alle Schulen „Archivexkursionen“ zum Kennenlernen des Stadtarchivs, seiner Bestände und der Nutzungsmöglichkeiten für Referate, Aufsätze und Klassenprojekte an.

6. Auskünfte und Benutzungen durch Autoren und Medien

Auch 2009 wurden für Beiträge der Presse, des Fernsehens und für Autoren von Büchern und sonstigen Publikationen sowie für Schüler und Studenten für ihre Fach- bzw. Diplomarbeiten oder Dissertationen zahlreiche Auskünfte erteilt, Archivquellen vorgelegt oder kommentiert und Abbildungen sowie im Archiv erarbeitete Texte oder Statistiken zur Verfügung gestellt.



7. Beständegliederung und Beständeumfang

Beständegliederung

Abteilung A Urkunden 1306 bis 1848

Abteilung B Ältere städtische Bestände 1335 bis 1807

Abteilung C Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945

Abteilung D Sonstige Archivbestände 1542 bis 1872

Abteilung E Neuere städtische Bestände II ab 1945

Abteilung F Sammlungen ab 1811

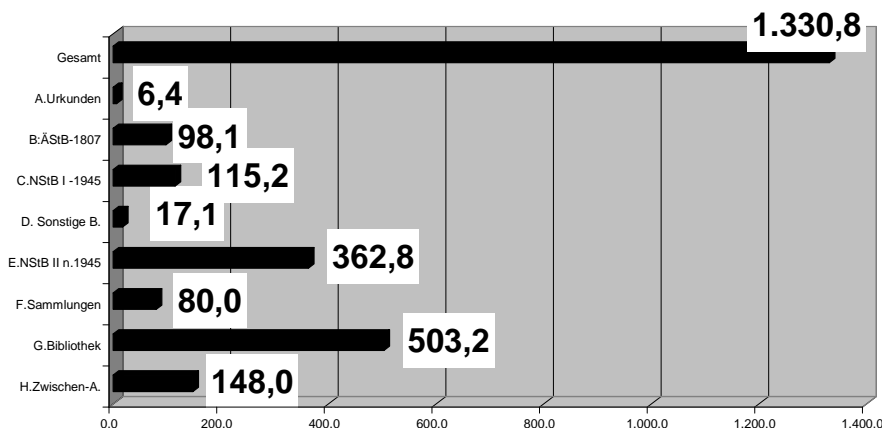
Abteilung G Archivbibliothek (Literatur, Gesetz- und Verordnungsblätter, Zeitschriften und Zeitungen)

Abteilung H Zwischenarchiv

Beständeumfang

Im Berichtszeitraum gelangten rund 20 lfd. Regalmeter Neuzugänge in das Stadtarchiv, der gesamte Archivgutbestand beläuft sich damit auf 1.330,8 lfd. Regalmeter.

Beständegliederung und Beständeumfang in lfd. Regalmetern 2009



A. Urkunden, B. Ältere städt. Bestände bis 1807, C. Neuere städt. Bestände I 180-1945, D. Sonstige Archivbestände, E. Neuere städt. Bestände II nach 1945, F. Bestand Sammlungen, G. Archivbibliothek (Literatur, Zeitschriften, Zeitungen, Gesetz- und Verordnungsblätter) und H. Zwischenarchiv

G. Stadtmuseum

a) Restaurierung

Mit finanzieller Unterstützung der Jubiläumsstiftung der Vereinigten Sparkassen, der Winfried und Centa Böhm Stiftung, der Stadtpfarrei Mariae Himmelfahrt und des Heimat- und Museumsverein Weilheim e.V. konnte die grundlegende Restaurierung des spätgotischen Palmesels mit Freilegung von etwa 70 % der Originalfassung vollendet werden. Die Datierung ergibt nun ein früheres Entstehungsdatum bereits um 1490, so dass Thomas Krumpper als möglicher Bildhauer nicht mehr in Frage kommt.

Im Depot konnte die Abnahme der Übermalungen und Überkittungen an den fünf aus Polling stammenden, spätbarocken Großgemälden mit der Legende des sel. Petrus Forrerius abgeschlossen werden; die drei am besten erhaltenen Bilder wurden neutral retuschiert, alle Gemälde erhielten schwarze Leistenrahmen.

Besonderes Augenmerk wurde auf Reinigung und Abnahme von verbräuntem Ölfirnis, Übermalungen und falschen Retuschen an Flügeln und Predella des um 1515 im Umkreis von Andre Haller in Brixen entstandenen Altares in der Krankenhaus-Kapelle gelegt; die endgültige Restaurierung des gesamten Altares, also auch der Skulpturen einer Marienkrönung im Schrein, steht mangels finanzieller Mittel derzeit noch aus, so dass die Flügel vorerst im Depot bewahrt werden.

b) Ausstellungen in den Schauräumen

In den oberen Museumsräumen fanden heuer folgende Sonder-Ausstellungen statt: Dokumentation zur Wiener Peterskirche (zur Diss. von Dr. P. Jahn, Weilheim), Rausch und Stille und Mit den Augen der anderen (Kunstforum Weilheim), Traumwelten mit Nadel und Faden (J. Heinrich, Peiting), Frischluft und Nadelstreifen (M. Wirtl u. U.-I. Schneider, Schongau).

c) Öffentlichkeitsarbeit

Die Inventarisierung des Museums- und Depotobjekte wurde fortgeführt, ergänzt und verbessert.

Für die Zeitschrift Lech-Isar-Land konnten die Beiträge 100 Jahre Kandinsky-Gemälde des Weilheimer Marienplatzes und Max Emanuel, ein Murnauer Bürger und Ludwig Thoma - Drei besondere Gemälde im Stadtmuseum Weilheim vollendet und veröffentlicht werden.

Weitere Beiträge über die Restaurierung des Palmesels, Götter-Darstellungen in Weilheim und im südlichen Oberbayern sowie zur Fassadenentwicklung am Marienplatz sind in Bearbeitung.

d) Depot

Folgende Gemälde wurden aus dem Rathaus ins Depot verbracht: Blumenstillleben mit Korb, Weilheim mit StPfkirche M.H. (J. Schütt), Blumenstillleben (N. Will-Kerry), Die Fischergasse in Weilheim (F. Obermayer), Die Töllernkirche in Weilheim (C. Combe), Marienplatz in Weilheim (K. Walther). Das Ölgemälde Weilheim Marienplatz von Otto Hellmeier (ehem. Leihgabe) wurde der Hellmeierstiftung zurückgegeben.

Folgende Gemälde und Graphiken wurden seit 2008 ersatzweise im Rathaus aufgehängt: Abtei von Fontfroide (E. Ziller), 4 Studien mit Szenen im Cafe Krönner am Marienplatz in Weilheim (M. Knorr-Borocco), Meereshimmel im Sonnenuntergang (D. Clouvel), Weilheim - Französische Woche (J. Dengis), Freundliche Brücken (H. Dennewitz), Weilheim (H. Lang), Sonnenuntergang und Die blaue Lagune (R. Rebuffy), Weilheim im Winter (E. Perzul), Früchtestillleben (G. Mössmer). Die Aquarelle Morgen im Moor und Morgenröte über dem Moorsee erhielten Rahmen, das Ölgemälde Die Pöltner Straße in Weilheim von K. Walther einen neuen Rahmen.

Außerdem wurden zum Jahreswechsel aus dem Städt. Bürgerheim folgende Gemälde ins Depot verbracht: Moses und die eiserne Schlange und Moses schlägt Wasser aus dem Felsen (südd.), Blumenstillleben (C. Gontier?), 2 Bildnisse von Josef und Marianne Vötterl (südd.).

e) Besucher

In diesem Jahr gab es insgesamt 13.900 Besucher (Vorjahr 15.800) bei zwölf Ausstellungen (Vorjahr zwölf).

Folgende Ausstellungen waren nach der Besucherzahl am erfolgreichsten: Gymnasium Weilheim (1.200), Kunstforum Weilheim (1.190), S. von Hoyos und G. Algarotti (1.100), K. Karrenbauer (960).

f) Literatur

I.-S. Hoffmann, Der Meister der Pollinger Tafeln, Weimar 2007

D. Dietrich, Die Gebrüder Asam und der Hochaltar der Stadtpfarrkirche St. Peter in München.

Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge Bd. LIX 2008 (Sonderdruck)

München - St. Peter. Stadt- und Kirchengeschichte(n) von den Anfängen bis in die Gegenwart (mit gekürztem Aufsatz wie oben). Aus dem Pfarrarchiv von St. Peter in München, Heft 12, Mü. 2008

R. Barth, Von Petrus bis Benedikt XVI. Alle Päpste, Hambg. 2008

Zeitschriften: Antike Welt (6 Hefte), LIL 2009/2010

Lexikon: Saur Künstler-Lexikon (Fortsetzungsbände)

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr **2009** wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **282** Veranstaltern an rd. **645** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als **299** Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deininger Anwesen“ wurde außerdem an **254** Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird von der Marnbacher Theatergruppe für Proben und Theateraufführungen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 92 Veranstaltern an 181 Tagen belegt (2008 waren es 88 Veranstalter an 192 Tagen). Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 19 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Benefizkonzert des Musikkorps der Bayerischen Polizei, "Da Summa is uma", Max Greger, "Musical Fieber", Konstantin Wecker, „Abba Fieber“, „Die Seer“, ...)
- 11 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaften B/A Standart und Sen S Latein, Bauernball, Narrhalla Krönung- und Kinderball, Schulabschluss- und Tanzkurs-Abschlussbälle)
- 6 Weihnachtsfeiern
- 5 Theater- und Kabarettveranstaltungen (Chiemgauer Volkstheater, Chinesischer Nationalzirkus, Josef Hader, Urban Priol, Martina Schwarzmann)
- 4 Antik- und Sammlermärkte
- der 17. Weilheimer Brauttag
- Dichterlesung mit dem Schriftsteller Sten Nadolny
- Weilheimer „Jobmesse“
- 17. Oberland-Ausstellung
- 1. Weilheimer Energiemesse
- 100 Jahre SPD-Ortsverein Weilheim
- Hausmesse der Tiefkühlkostfirma A. Schmid
- 4 Prüfungen
- 13 Versammlungen (Landfrauentag, Kreis(jugend)feuerwehrtag, Zucht- u. Jagdverband, Bürgerversammlungen, Sparkasse, Raiffeisenbank, Haus- u. Grund, Personalversammlungen)
- 4 Hochzeiten
- 29 sonstige Veranstaltungen (Kinder-Uni, Frühjahrs- u. Herbstbasar des MüZe Weilheim, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge, Sportlerehrung, Europa- und Bundestagswahl, Infotag für Kinderbetreuungseinrichtungen, Türkisches Kinderfest, Schulabschlussfeiern, ...)
- 7 Seminarveranstaltungen,
- 34 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer und
- 35 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 60 Veranstaltern an insgesamt 209 Tagen in Anspruch genommen (2008 waren es 60 Veranstalter an 192 Tagen.) Es waren u. a.

- 13 Konzerte (Byron & Friends, Musikschule mit "Armonico", Weihnachtskonzert u. a., Marinemusikchor München, Franz Benton, Munich Brass Connection, Zigeunerballaden, Axel Zwingenberger, ...)
- 9 Ballettaufführungen (orientalisch, latein-amerikanisch und modern)
- 9 Dia-Abende (Rajasthan, Kolumbien, Norwegen, Mexiko, Wüsten der Erde, ...)
- 17 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, "Die Almdudler", Iberl-Bühne, Münchner Werkbühne...)
- 11 Tage Kindertheater (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au)
- 11 Kabarettabende (Django Asül, „Die Zeitlupe“, Otfried Fischer, Michael Lerchenberg, Andras Giebel, Veronika Faber/Henner Quest, ...)
- 24 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2009 („Nora“, „Der nackte Wahnsinn“, Jazzreihe „Ammertöne“ im Saal der Musikschule, Weilheimer Festspiele: „Don Carlos“ und „Mirandolina“, sowie 2 Lesungen).
- 11 weitere Veranstaltungen (25 Jahre Brücke e.V., Vorstellung der Kinospots des Landratsamtes WM-SOG zum Thema „Komasaufen“, Vorspielabende, „Zauberwelten“ der Musikschule WM, Amtsleiterwechsel, Vorträge...)
- Verleihung des Willi-Mauthe-Preises an Frau Brigitte Angelosanti
- 7 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer.
- Außerdem wurde das Theater an 99 Tagen für Auf- und Abbau, bzw. als Probenstage benutzt.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 103 Tagen von 11 Veranstaltern belegt (2008: 11 Veranstalter an 98 Tagen). Im Einzelnen waren das:

- 11 Großviehmärkte
- Bayer. Meisterschaft im Goaßlschnalzen
- 31. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 34. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes
- Schafbockkörung u. -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft, München
- 48 Probenstage Weilheimer Festspiele, Trachtenverein
- sowie 27 Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 12 Veranstaltern an 105 Tagen genutzt (2008: 14 Veranstalter an 97 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 27 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 34. Auto- und Motorradausstellung
- Bayer. Meisterschaft im Goßlschnalzen
- 1. Weilheimer „Tag der Familie“
- 1 Städtische Fahrradversteigerung
- 1 Benefizkonzert "Rock´n Rights" der AI-Gruppe des Gymnasiums Weilheim
- eine Streuobstbörse
- Kleintierschau des Vereins der Rassegeflügel, -vogelfreunde und Rassekaninchen e.V.
- eine Geburtstagsfeier
- sowie 13 Auf- und Abbautage.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 128 Tagen von insgesamt 20 Veranstaltern genutzt (2008: 18 Veranstalter an 119 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest
- die 34. Auto- und Motorradausstellung
- 1. Weilheimer „Tag der Familie“
- 2 Städtische Flohmärkte
- 3 Nachtflohmärkte
- 15 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- u. Lämmerverladestelle
- Gastspiel des „Circus Roberto“
- Gastspiel des "Puppentheater Liebe“
- die 17. Oberland Ausstellung / ORLA
- 2 Kart-Turniere und 33 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- 6. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“
- 2 Wochenmärkte
- Kreis(jugend)feuerwehrtag
- 8 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Die Brücke“, Radturniere, ...)
- sowie 56 Auf- und Abbautage.
- Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinaspiranten zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz

Unser Marienplatz und der Kirchplatz wurden von 87 Veranstaltern an 218 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2008 waren es 88 Veranstalter an 213 Tagen). Im einzelnen waren dies:

- 21 Wochenmärkte auf dem Marienplatz (wegen Altstadtsanierung ½ Jahr gesperrt)
- Freitag- und 41 Dienstag-Wochenmärkte auf dem Kirchplatz
- 2 Bauernmärkte auf dem Kirchplatz, 2 auf dem Marienplatz
- die 22. Französische Woche
- der 35. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz und
- der 3. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Stempelstelle auf dem Kirchplatz zur Oberland-Oldtimer-Rallye
- Start-Ziel und Expo auf dem Kirchplatz zum 4. Weilheimer Lauf-Cup
- Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“
- Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- Kindermalfest auf dem Marienplatz
- „Tag der Lions“ auf dem Marienplatz
- Weilheimer Kult(uhr)nacht
- Kinderfaschingtreiben am Faschingsdienstag auf dem Marienplatz
- Feierliche Einweihung des Marienplatzes nach der Sanierung
- Fahrzeugweihe der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim auf dem Kirchplatz
- sowie 68 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstrasse
- außerdem 21 Auf- und Abbautage.
- In der Oberen Stadt fanden neben 4 Jahrmärkten auch das „4. Oberstadtler-Fest“ und heuer erstmals ein „Weilheimer Krippenweg“ zur Adventszeit statt.
- Der Städtische Sportplatz am „Gögerl“ war erneut Start und Ziel für das dritte 12-Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg.
- Ferner fanden die "Serenade in der Au" und das „Rosenfest“ am Finanzamt statt.
- Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt für alle Stadtbuslinien.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen - nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim 254 Tagen genutzt.

- 38 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik),
- 127 Tage Kindergarten Unterhausen,
- 2 Tage der Pfarrgemeinderat,
- 5 Tage die Feuerwehr,
- 34 Tage Narrhalla Weilheim,
- 2 Tage der Schützenverein,
- 41 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“,
- 1 Tag Veteranen- und Soldatenverein,
- 1 Tag Stadt Weilheim.

Ferner stand der Plattlerraum einmal den Jagdpächtern zur Verfügung. Bezüglich einer privaten Nutzung des Saales für runde Geburtstagsfeiern Unterhausener Vereinsmitglieder bestand 2009 kein Interesse.

8. Weilheimer Kulturprogramm

Mit 21 Einzelveranstaltungen wurde in diesem Jahr erneut eine Vielzahl interessanter Vorstellungen angeboten, die auch 3 zusätzliche Schulvorstellungen des Dramas „Don Carlos“ der Weilheimer Festspiele beinhalteten.

Die Gastspiele „Nora“ (Theater Regensburg) und „Der nackte Wahnsinn“ (Konzertdirektion Landgraf) waren nahezu ausverkauft. Die Weilheimer Festspiele überzeugten mit der Aufführung des Dramas „Don Carlos“, das in Würdigung zu Friedrich Schillers 250. Geburtstag im Stadttheater aufgeführt wurde. Das Weilheimer Kulturprogramm 2009 wurde an Silvester mit Carlo Goldonis Meisterkomödie „Mirandolina“ beendet. Erfreulich ist in heuer auch, dass die Zahl der Abonnements vom Vorjahr gehalten werden konnte (ca. 300 - dies entspricht ca. 1.200 verkaufter Karten im Stadttheater).

Großer Jazz wurde in zwei Konzerten mit der Formation „The Organ Grinders“ um Jerry Bergonzi, dem „Oliver Kent/Uli Langthaler Septet“ und Michael Wollny auf dem „Solo Piano“ im Saal der Musikschule geboten. Alle drei Formationen wurden erneut von unserem Kulturpreisträger Johannes Enders in der Festivalreihe „Ammertöne“ präsentiert. Anspruchsvolles Programm bot das Kammerorchester Weilheim, das in der Stadthalle vor allem mit der Weilheimerin Magdalena Härtl auf der Violine, bei W.A. Mozarts Violinkonzert Nr.4, D-Dur, KV 218, sein hohes Niveau unter Beweis gestellt hat. Insgesamt besuchten das Kulturprogramme 2009 (Gastspiele, Festspiele, 2 Jazz-Konzerte Ammertöne und 2 Konzerte des Kammerorchesters) ca. 6.000 Zuschauer und Zuhörer.

Besonders erfreulich ist der hohe Anteil junger Zuschauer, die in Weilheim Theater auf hohem Niveau erleben können. Begleitende Lehrkräfte betonten die gute Qualität der Inszenierungen, womit Weilheim seinem überregional guten Ruf erneut gerecht wurde.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen ist im Jahr **2009** erfreulicherweise nur leicht gesunken. Wurden 2008 noch 1.312 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2009 doch noch 1.287 touristische Anfragen.

Die Übernachtungszahlen **2009** des Statistischen Landesamtes lagen für Weilheim bei Drucklegung des Jahresberichtes noch nicht vor.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre **2008** in Weilheim 16.888 Übernachtungen gezählt (2007 = 14.336).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten : 15.531 Übernachtungen (2007 = 13 164)
Privatunterkünfte: 1.357 Übernachtungen (2007 = 1.172)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten: 8.209 Ankünfte (2007 = 7.070)
Privatunterkünfte: 574 Ankünfte (2007 = 357).

Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe **2008** betrug 31 %, bei einer Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen. Auch bei den Privatunterkünften und Ferienwohnungen war eine deutliche Steigerung von 15,8 %, bei einer Aufenthaltsdauer von etwa 2,4 Tagen zu verzeichnen.

Der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule hat sich als gute städtische Investition herausgestellt. Vor allen Dingen in den Sommermonaten ist der Stellplatz nahezu täglich mit 6 und mehr Wohnmobilen belegt und das bei einer Stellplatzfläche von max. 8 Wohnmobilen.

10. Festjahr 2010

Nun ein paar Worte zur Kultur, insbesondere zur 1000-Jahrfeier der Stadt Weilheim i.OB und der Gemeinde Polling. Historischer Anlass der Feierlichkeiten:

In einer in Regensburg am 16. April 1010 ausgestellten Restitutionsurkunde gibt König Heinrich II. dem Kloster Polling frühere Besitztümer aus dem heutigen Weilheimer Ortsteil St. Pölten zurück. Die Urkunde erwähnt u. a. „Wilhai“ und „Pollinga“ erstmals offiziell.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Nennung in der Urkunde haben sich die Stadt Weilheim und die Gemeinde Polling dafür ausgesprochen, das Festjahr nach Möglichkeit in Zusammenarbeit zu gestalten. Dies wird dem Anlass gerecht und erleichtert organisatorische Vorgänge (z.B. gemeinsame Werbung, sinnvolle Abstimmung der Termine, Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, gemeinsamer Festakt etc.).

Zugleich ermöglicht die Zusammenarbeit ein breit gefächertes Programm, das Hintergründe der jeweiligen Ortsgeschichten von zwei Seiten beleuchtet. Die Vorhaben des Festjahres finden damit auch in einem interessanten räumlichen Rahmen statt, der sich vom Zentrum der Stadt Weilheim bis zum Kloster Polling erstreckt.

Beide Gemeinden bereiten sich in eigenen Festausschüssen auf das Festjahr vor. Bei der Festlegung der Veranstaltungen wird darauf geachtet, dass sich Termine nicht überschneiden und ein Zusammenwirken für Bürgerinnen und Bürger beider Gemeinden möglich wird.

Die Vorbereitungen für die 1000-Jahrfeier 2010 liefen das ganze Jahr auf Hochtouren.

I. Stadtjugendpflege - Kinder- und Jugendbüro

Neuer Name - mehr Angebot, aber gleiches Gesicht. Aufgrund von internen Umstrukturierungen und Aufgabenerweiterungen wurde die Stadtjugendpflege im Laufe des Jahres in „Kinder- und Jugendbüro“ umbenannt.

Mit dieser Namensänderung soll die zusätzliche Zuständigkeit auch für die Weilheimer Kinder(betreuungseinrichtungen) deutlich gemacht werden, da die Stadtjugendpflege schon seit geraumer Zeit den bisherigen Sachbearbeiter bei seiner Aufgabe bzgl. der Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützt. Das Kinder- und Jugendbüro ist hier tätig v. a. in den Bereichen Beratung der Eltern zu Kinderbetreuungseinrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, sowie Unterstützung der städtischen Einrichtungen.

Zugenommen hat inzwischen auch der Koordinations- und Fachberatungsbedarf für die städtische Jugendarbeit, besonders für die Offene Jugendarbeit im Jugendhaus und die Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork. Hier ist die Stadtjugendpflege als Fachvorgesetzte planend, beratend und koordinierend tätig.

1. Jugendräume

1.1. Städtisches Jugendhaus Come In

1.1.1. Besucherstruktur

Das „Come In“ wurde im Jahr 2009 insgesamt von 11.788 Jugendlichen besucht. Damit stieg die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr um fast 40 %. Im Durchschnitt nutzten täglich 53 Jugendliche (2008: 36) aller Schultypen das Jugendhaus. Die besucherstärksten Monate waren mit durchschnittlich 55 Besuchern die Monate September bis April. Jedoch auch in den warmen Monaten zwischen Mai und August war das Haus mit durchschnittlich 46 Besuchern immer noch gut ausgelastet.

Etwa 80 % der Besucher sind Stammgäste, die das „Come In“ an mehreren Tagen in der Woche besuchen. Dies macht den „Wohnzimmercharakter“ des Jugendhauses deutlich. Einige Besucher kommen bereits täglich nach der Schule und bleiben bis zum Abend. Hiermit wird deutlich, welcher großer Erziehungsauftrag dem Jugendhaus zukommt.

Im „Come In“ wird Integration täglich gelebt, denn die 12- bis 24-jährigen Besucherinnen und Besucher stammen aus bis zu 10 verschiedenen Herkunftsnationen. Die wohl größte Gruppe bilden die Jugendlichen mit russischem Migrationshintergrund, mit etwa einem Drittel. Die anderen zwei Drittel belegen etwa gleichwertig Jugendliche mit anderem Migrationshintergrund und deutscher Abstammung. Alle gemeinsam haben sie, dass sie Weilheimerinnen und Weilheimer sind. Hiermit wird deutlich, was für ein hoher Integrationsauftrag dem Jugendhaus auch zukommt.

26 % (2008: 14 %) der Besucherinnen und Besucher sind weiblich und 74 % (2008: 86 %) männlich. Der Anteil der weiblichen Besucher hat sich im Vergleich zu 2008 damit verdoppelt. Der Schwerpunkt liegt bei der Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen. Seit der Eröffnung verzeichnet das Jugendhaus ca. 600 verschiedene Besucherinnen und Besucher und jeden Monat kommen im Schnitt etwa 60 neue Besucher oder Nutzer hinzu.

Es gibt jedoch auch Gruppen, die das Jugendhaus auf ganz andere Weise nutzen: So spielte der Weilheimer Schachclub regelmäßig Schach. Eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen nutzen das Haus bei Angeboten des Weilheimer Ferienprogramms. Auch wenn hierfür der geeignete Veranstaltungssaal noch fehlt, nutzt eine stetig wachsende Anzahl an Gruppen die Möglichkeit das Haus, auch mit pädagogischer Unterstützung, zu mieten: Zum Beispiel für diverse Freizeitangebote, Kreativkurse, Geburtstagsfeiern, Partys und andere Veranstaltungen.

Das Jugendhaus wird somit täglich von einer Vielzahl von Cliquen und damit auch unterschiedlichen Jugendkulturen besucht. Sie haben gemeinsam, dass sie einen Teil ihrer Freizeit im „Come In“ verbringen.

1.1.2. Personalsituation

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt bei einer Vollzeitstelle (39h/Woche), finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Halbtagsstellen (jeweils 19,5h/Woche) und einer Praktikanten- oder Zivistelle, finanziert durch die Stadt Weilheim. Die Stellen sind durchweg mit qualifizierten Diplom-SozialpädagogInnen FH besetzt. Dem Jugendhaus angegliedert ist eine zusätzliche Halbtagsstelle der Stadt zur Aufsuchenden Jugendarbeit / Streetwork.

Die fachliche Begleitung der städtischen MitarbeiterInnen liegt bei der Stadtjugendpflege, die des Landkreismitarbeiters beim Amt für Jugend und Familie.

Im Jahr 2009 musste nach dem Personalwechsel von Frau Eva Krieger (am 15.01.2009) und Frau Julia Alyiev (am 30.04.2009) fünf Monate in Unterbesetzung gearbeitet werden. Die Einarbeitung und Teamfindung stand nach der Wiederbesetzung der Stellen durch Herrn Peter Sztascsak (am 15.03.2009) und Frau Nicole Tafertshofer (am 01.06.2009) bis zur Mitte des Jahres im Vordergrund. Die Praktikantenstelle für Studentinnen und Studenten der Sozialen Arbeit konnte mangels Bewerbern in diesem Jahr nicht besetzt werden.

1.1.3 Pädagogische Angebote

Offener Treff:

In der Regel hatte das Jugendhaus von Dienstag bis Donnerstag jeweils von 15 - 21 Uhr sowie Freitag und Samstag von 16 - 22 Uhr für den „Offenen Treff“ geöffnet. Einzige Schließungszeiten waren jeweils zwei Wochen über Weihnachten und Neujahr, sowie je zwei Tage im Juli und August. Somit konnten im Jahr 2009 trotz zeitweiser Unterbesetzung und der sehr hohen Besucherzahlen im neuen Jugendhaus die Hausöffnungszeiten der Vorjahre übertroffen werden.

Jugendberatung:

Neben dem „offenen Treff“ wurden eine Vielzahl von Einzelberatungen durchgeführt. Die häufigsten Beratungs-Felder sind hier: Bewerbung, Beruf und Arbeit, Freundschaft und Partnerschaft, Schule und Familie, Verträge (Handy, Computer etc.), Sucht und Gewalt.

Interessensorientierte Angebote:

Bis Mitte des Jahres versuchte das pädagogische Personal verstärkt Angebotsstrukturen im neuen Haus zu etablieren. Dazu erschien jeden zweiten Monat ein eigener Programmflyer, der mit einer Auflage von 4.000 Stück an allen Weilheimer Schulen und in Einrichtungen der Jugendarbeit verteilt wurde. Die regelmäßigen Angebote wurden eher schleppend angenommen und konnten durch den Personalwechsel im ersten Halbjahr nicht mehr kontinuierlich genug fortgeführt werden.

Ab Mitte des Jahres folgte ein Strategiewechsel: Angebote wurden ab Juli nur noch situativ und niederschwellig im „Offenen Treff“ durchgeführt. Hier fand besonders das gemeinsame Kochen große Resonanz. Die gemeinsamen Planungen und erste Anschaffungen für ein kleines Tonstudio und einen Werk- und Kreativraum wurden begonnen.

Veranstaltungen:

2009 gab es im Jugendhaus sechs größere Veranstaltungen. Hier wurden besonders Partys von den Jugendlichen favorisiert. Diese wurden von verschiedenen Besucher-Gruppen vorbereitet und durchgeführt. Das pädagogische Personal verstand sich hierbei als Ratgeber und übernahm die Aufsicht im Hintergrund. Die Durchführung der Partys von der Vorbereitung bis hin zum Aufräumen lag in den Händen der Jugendlichen.

Beteiligung/Partizipation:

Der pädagogische Schwerpunkt lag im Aufbau einer Beteiligungs- und Ehrenamtlichenstruktur. Hierzu wurde ein eigenes Beteiligungsmodell entwickelt. Die Besucher haben hier die Möglichkeit schrittweise vom einfachen Thekendienst bis hin zum ehrenamtlichen Jugendleiter Verantwortung im und für das Jugendhaus zu übernehmen.

Grobziel der Beteiligung ist die individuelle Förderung. Weitere Ziele der Beteiligung sind:

- Anregen und Hinführen zu sozialem Engagement
- Aneignen und Üben von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Schrittweise Übernahme von Verantwortung (gesellschaftliche Mitverantwortung)
- Mitbestimmung und Mitgestaltung
- Entwickeln von demokratischem und politischem Verständnis (Kuratorium/Hausrat).

... denn die Jugendlichen von Heute sind die Bürger der Stadt Weilheim von Morgen!!!

Zu Beginn des Jahres konnten dadurch bereits sechs ehrenamtliche Jugendleiter ausgebildet werden. Diese wurden speziell geschult durch das Amt für Jugend und Familie und die Sozialpädagogen des Jugendhauses. Sie übernahmen schrittweise Verantwortung im Haus und waren mit dem Background der hauptamtlichen Mitarbeiter stundenweise für die Hausöffnung verantwortlich. Ab November konnten geeignete Jugendleiter dann unter bestimmten Voraussetzungen auch sonntags das Erdgeschoss des Jugendhauses selbst öffnen. Dies führte dazu, dass das „Come In“ im November und Dezember an fünf Sonntagen zwischen jeweils 16:00 und 20:00 Uhr geöffnet hatte. Mittlerweile konnte zudem ein fester Stamm von über 15 Jugendlichen gewonnen werden, die sich immer wieder an der Theke des Jugendhauses engagieren und sogar hin und wieder selbst gemachte kulinarische Angebote für andere Besucher des Hauses anbieten. Das Beteiligungsmodell findet großen Zuspruch und so befinden sich aktuell acht weitere ehrenamtliche Jugendleiter in Ausbildung.

1.2. Jugendraum Cafe Future

Die Jugendräume „Cafe Future“ wurden im Jahr 2009 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste und Gruppentreffen 16-mal (2007: 12-mal; 2008: 10-mal) vergeben. Unter der Woche dienten die Räume dem Jugendparlament als Besprechungsraum. Zum Teil finden dort auch Ferienangebote und Kurse statt.

1.3. Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wird von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte, Jugendleitern in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes zwischen 14 und 21 Jahren besuchen diesen kleinen Treff. Sie renovieren und verwalten ihn selbstständig. Ein kleiner städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet. Inzwischen steht ein Generationswechsel der Verantwortlichen an. Neue Jugendleiter müssen ausgebildet werden und zukünftig die Verantwortung übernehmen, um den Fortbestand des Jugendtreffs zu sichern.

2. Prävention

„Feiern ohne Rausch“ hieß es zum dritten Mal auf der Französischen Woche. Die Kampagne des Gewerbeverbandes und der Stadt ist eine Aktion gegen den zunehmenden Alkoholmissbrauch Jugendlicher an diesen vier Festtagen. Nach dem Erfolg des von engagierten Stadträten und Fachleuten ins Leben gerufenen „Bionademobils“ folgte 2009 ein „Saftladen“.

Der „Saftladen“, bestückt nur mit antialkoholischen Getränken und leckeren Biosäften eines regionalen Anbieters, erfreute sich bei Jung und Alt gewisser Beliebtheit. Nicht zuletzt das „Verkaufskonzept“, nämlich die Mischung aus erwachsenen und jugendlichen Standhelfern, sowie der Standort am Marienplatz, Ecke Schmiedstraße, machten aus dem „Saftladen“ einen neuen Treffpunkt.

Dank einer Spende der Vereinigten Sparkassen war es möglich, für das Standpersonal einheitliche T-Shirts mit dem griffigen Slogan „Feiern ohne Rausch“ anzuschaffen, sodass der Auftritt des „Saftladens“ immer professionellere Züge bekommt.

Zur Prävention ist außerdem der Sicherheitsdienst auf der Französischen Woche angehalten, ggf. Taschenkontrollen durchzuführen und auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu achten.

Das Projekt „no alc for kids“, initiiert vom Suchtarbeitskreis des Gesundheitsamtes, schult darüber hinaus ehrenamtliche Standbetreiber und Festveranstalter im Vorfeld von Veranstaltungen, z.B. dem Oberstadler Fest oder dem Innenstadtfasching zu den Themen Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik. Dies ebenfalls mit dem Ziel, dem Alkoholmissbrauch Jugendlicher entgegenzutreten.

3. Vernetzung

Das Kinder- und Jugendbüro bringt diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Kinder- und Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und noch effektiver gestaltet werden. Hierzu koordiniert das Kinder- und Jugendbüro verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise. So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u.a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2009 den Schwerpunktthemen „Tag der Familie“ und „Soziale Netzwerke - Chancen und Risiken“. Besuchten bisher vornehmlich hauptamtliche Jugendarbeiter und Institutionen, sowie einige engagierte Vereine dieses Gremium, so gelang es mit der Organisation des „Tages der Familie“ nun auch viele ehrenamtlich Tätige zu erreichen und einzubinden.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum, das seit einem Jahr nun von einer neuen Vorstandschaft geleitet wird. Es zielt v. a. auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus. Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

3.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter <http://www.weilheim.de> unter der Rubrik „Kids & Teens“ vertreten.

3.2. Infotag zur Kinderbetreuung

Eltern für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren hatten heuer zum zweiten Mal die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Möglichkeiten der Kinderbetreuung in Weilheim zu informieren. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhäuser, Mittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung an Schulen, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen, sowie die Tagesmütter stellten ihr Angebot an Infoständen vor.

Die Veranstaltung soll der Entscheidungsfindung der Eltern zur Anmeldung in der jeweiligen Einrichtung dienen.

Festgestellt wurde, dass besonders die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter 3 Jahren zunimmt.

3.3. Tag der Familie

Am 15. Mai jeden Jahres wird offiziell der internationale Tag der Familie begangen. Dieses Ereignis nahm der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ zum Anlass, ein buntes Fest für Jung und Alt auf dem Hochlandhallengelände zu organisieren.

Ziel war es, die vielfältigen Angebote für Familien in Weilheim und Umgebung transparent zu machen, Fachinformation zu bestimmten Themen zu geben, auf die einzelnen Institutionen für Familien aufmerksam zu machen und bei Mitmachaktionen an den Ständen auch viel Spaß zu haben. Über 40 Vereine, Initiativen und Einrichtungen präsentierten sich an diesem Tag, boten kostenlose Mitmach-Aktionen und Showeinlagen. Die rund 2.500 Besucher aller Altersklassen waren begeistert von der Mischung aus Information und Aktion - und das auch noch gratis! 2011 soll es eine Neuauflage dieser Veranstaltung geben.

3.4. Ferienangebote und Ferienbetreuung

Besonders berufstätige Eltern und Alleinerziehende benötigen für ihre Kinder zuverlässige, längerfristige Betreuungsangebote in den Ferien. Daher unterstützte die Stadt auch 2009 wieder die schon etablierte Ferienbetreuung des Mütterzentrums finanziell. Dadurch war auch ein Ausbau des Angebotes möglich. So fand heuer erstmals nicht nur in den Sommerferien, sondern auch Fasching, Ostern und in den Herbstferien eine Ferienbetreuung statt.

Insgesamt wurden an 33 Öffnungstagen 264 Besuche von 59 Kindern gezählt.

Viel Begeisterung und bleibende Eindrücke hinterlässt auch immer das alljährliche Weilheimer Sommerferienprogramm bei Kindern und Eltern. Insgesamt boten 39 Veranstalter, von der Asinella Esselfarm über das Bildungszentrum der Handwerkskammer bis hin zur Stadtbücherei oder der Wasserwacht, Vergnügliches für die Kinder an. Auch ehrenamtlich engagierte Privatpersonen waren mit von der Partie, um den Kindern abwechslungsreiche Erlebnisse zu beschern. Über den Zeitraum von sechs Wochen gab es 54 verschiedene Aktionen. Die Angebote dauerten von einer Stunde, über Halbtages- und Tagesangebote bis zu Angeboten über eine Woche hinweg.

Für die 6- bis ca. 14-Jährigen wurden Lern- und Sportcamps, Bastel- und Malkurse, Experimente verschiedenster Art, Naturkundliches und Anschauliches geboten. Auch Ferienlager waren im Programm. Für die Jüngeren ab 4 Jahre gab es z.B. Märchen und Mit-Mach-Theater.

Erstmals war 2009 das Buchungsaufkommen in den Sommerferien geringfügig niedriger als in den Jahren zuvor. Dennoch äußerten sich Kinder wie Kursleiter durchwegs zufrieden.

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren größtenteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Die Stadtjugendpflege koordiniert und präsentiert das Programm.

Die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes, sowie für Versicherungen, Helfer-Imbiss und diverse weitere Ausgaben trägt die Stadt.

4. Mitbestimmung - Engagement

4.1. Jugendparlament

Im November 2008 wurde das vierte Weilheimer Jugendparlament nach zweijähriger Amtszeit offiziell im Stadtrat verabschiedet.

Da bis zu diesem Zeitpunkt nicht genügend neue Kandidaten für eine Wahl zur Verfügung standen, war die Zukunft des Jugendparlamentes bis dato noch ungewiss. Ein verbliebener kleiner Kreis von ehemaligen Jugendparlamentsmitgliedern bemühte sich indes weiterhin um neue Kandidaten und eine entsprechende Wahl, die dann auch vom 14. - 21. März 2009 stattfand. 11 Bewerber und Bewerberinnen kandidierten für das inzwischen von 11 auf 9 Sitze verkleinerte Jugendparlament (Im Jahr 2000 stellten sich 17 Kandidaten, im Jahr 2002: 16 Kandidaten, im Jahr 2004: 15 Kandidaten und im Jahr 2006: 14 Kandidaten zur Verfügung). Wahlberechtigt waren 2133 Weilheimer Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren.

Die Wahlbeteiligung lag mit 162 abgegebenen Stimmen bei 7,63 % (im Jahr 2000: 21,2 %, im Jahr 2002: 16,43 %, im Jahr 2004: 17,77 %, im Jahr 2006: 9,95 %).

Zum 1. Vorsitzenden wurde Michael Bertram gewählt. Sein Stellvertreter ist Riccardo Mangano. Beide sind bereits mindestens seit einer Amtsperiode im Jugendparlament dabei. Kassier wurde Tobias Huber, Schriftführerin Lora Todorova.

Projekte wie eine Schülerbefragung, Teilnahme an Veranstaltungen der Stadt, wie dem Tag der Familie oder beim „Saftladen“ auf der Französischen Woche sollen das Jugendparlament wieder mehr ins Bewusstsein der Jugendlichen bringen. Aber auch an politisches Engagement, Konzerte und Feiern ist gedacht.

Näheres zum Jugendparlament ist unter www.jupa-wm.de zu finden.

4.2. Spielplatzgestaltung

Auf Initiative der Kindergartenreferentin Frau Arneth-Mangano gab es mehrere Anwohnertreffen zu den Spielplätzen im Umfeld der Oderdinger Straße. Gemeinsam mit verschiedenen Eltern und Kindern wurden die Spielplätze auf Schwachstellen und Aufrüstungsmöglichkeiten untersucht. So wurden Ausholzungen und eine Wegverlegung beschlossen und vorgenommen, der Untergrund an einigen notwendigen Stellen trocken gelegt und ein Sandkasten durch ein Trampolin ersetzt.

Der Wunsch nach einem Bolzplatz im näheren Umfeld kann aufgrund der finanziellen Lage zunächst nicht umgesetzt werden.

5. Jugendkultur

5.1. Bandübungsräume

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Für jeweils zwei Jahre haben junge Weilheimer Musiker die Möglichkeit, zu sehr moderaten Mietbedingungen zu proben. Nach zwei Jahren beginnt dann ein neues Bewerbungsverfahren, in dem sich bisherige Mieter, aber auch neue Bands um die Räume bewerben können. Im September 2009 wurden die Proberäume wieder neu vergeben. Diesmal sogar an 9 Musikgruppen. So erhielten neben einigen bisherigen Nutzern auch drei neue Bands den Zuschlag: Hell Rangers (Ex-Anemic Diaries), Salimata, Finally Deaf, Plan B (neu), Sepp Sabbert & friends, Turquoise (neu), Pardon my French, Tiny Tim (neu) und Knopf. Weitere drei Bands, die die Bewerbungsfrist versäumt hatten, stehen bereits auf der Warteliste.

Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert die Stadtjugendpflege. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur wurden die Bands von der Jugendpflege zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt, beispielsweise zum WeilKult oder zur KultUhrnacht. Einige Bands sind inzwischen auch überregional bekannt und nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil.

6. Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Das Jahr 2009 begann zum Anfang der „Streetworker-Saison“ im Frühjahr mit einem Personalwechsel. Die Streetworkerin Julia Aliyev wurde vom Diplom Sozialpädagogen Peter Sztascsak abgelöst. Er nahm seine Arbeit zwischen Mai bis Ende Juli zunächst mit 8 Wochenstunden auf. Seit August steht er nun in vollem Umfang einer Halbtagsstelle Jugendlichen in allgemeinen Fragen und Lebenskrisen zur Seite. Seine aufsuchende Jugendarbeit basiert auf den allgemeinen pädagogischen Zielen und Prinzipien für Streetwork. Sie sind in der Broschüre der Landesarbeitsgemeinschaft für Streetwork / mobile Jugendarbeit zusammengefasst und nachzulesen. <http://www.streetwork-bayern.de> (LAG Infobroschüre)

Konkrete Aufgaben und Ziele für 2009 waren:

- die Stadt, die Jugendkultur und Jugendszene in Weilheim kennen zu lernen, um die Grundlage für mögliche Angebote und Projekte zu schaffen
- Institutionen und Einrichtungen über die Neubesetzung der Streetworkerstelle und über die Kooperationsmöglichkeit zu informieren
- das mobile Beratungsangebot möglichst vielen Jugendlichen bekannt zu machen
- Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen, um eine Vertrauensbasis für eine weitere Zusammenarbeit zu schaffen
- Beratungen durchzuführen (z.B. zu Problemen mit Eltern, Obdachlosigkeit, Ausbildung...)
- aktive Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, z.B. Unterstützung bei Behördengängen usw.
- Beschwerden über Jugendliche sofort nachzugehen und Lösungen zu erarbeiten
- an jugendrelevanten Feierlichkeiten der Stadt eine besonders intensive Präsenz zu zeigen (z.B. Volksfest, Französische Woche, Weihnachtsmarkt...)

Durch das regelmäßige Aufsuchen der Jugendlichen an ihren Treffpunkten in der Stadt (Rosengarten, Skaterplatz, Dietlhofer See, an Einkaufsmärkten und Spielplätzen) konnte das Beratungsangebot mehreren hundert Jugendlichen vorgestellt werden. Es fanden viele positive Gespräche statt. Die angesprochenen Jugendlichen konnten eine Vertrauensbasis zum Pädagogen aufbauen und nahmen daraufhin z.T. auch Beratung von ihm in Anspruch.

Es fanden insgesamt 32 Beratungen statt, davon 27 mit verschiedenen Personen. Fünf Jugendliche bekamen mehr als ein Mal Hilfe zur Selbsthilfe. Auf jede Anfrage wurde angemessene Hilfe zur Selbsthilfe gewährleistet, darüber hinaus fand auch Vermittlungsarbeit in andere Hilfeeinrichtungen statt.

Den insgesamt acht Beschwerden von Bürgern und Einrichtungen wurde ebenfalls nachgegangen. Die Plätze und Orte, wo die Probleme auftraten, wurden sofort regelmäßig aufgesucht, um die Lage zu klären und zu beruhigen, allerdings war es nicht immer möglich die „Verursacher“ zu erreichen.

Für 2010 sind bedarfsgerechte Projekte angedacht, wie z.B. erlebnispädagogische Aktionen, um Jugendlichen die Chance zu bieten, die Natur neu zu entdecken, Freude an Bewegung zu wecken und den persönlichen Horizont durch intensives Erleben zu erweitern sowie persönliche Kompetenzen zu stärken.

VII. Städt. Bürgerheim

Mitte des Jahres wurden im Dachgeschoss des Altbaus insgesamt fünf Zimmer grundlegend renoviert. Darunter waren auch drei Zimmer, die bis zuletzt von den Ordensschwwestern bewohnt wurden. Ab Dezember 2009 konnten diese zusätzlichen Zimmer an interessierte Bürger vergeben werden.

Zum 31.12.2009 verfügte das Bürgerheim über 189 Heimplätze, aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer
10 Doppelappartements
155 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 2 Personalappartements, 1 Gästezimmer und ein Ferienappartement.

Die Auslastung liegt bei 98,84 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,80 %
bis 80 Jahre	14,13 %
bis 89 Jahre	55,43 %
90 Jahre u. älter	26,64 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,2 Jahre
Männer	84,0 Jahre

19,0 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

75,0 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,8 Jahre.

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2009: 57 Personen

41 Frauen
12 Männer
2 Ehepaare

57 Personen

C. Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 52 Personen

46 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler
11 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

38 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt
12 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau
7 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen: 86,11 Jahre
Männer: 82,50 Jahre

Vormerkungen:

38 Männer
90 Frauen
24 Ehepaare

176 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

46 Vormerkungen für den Pflegebereich
82 Vormerkungen für den rüstigen Bereich
48 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen: 79,89 Jahre
Männer: 76,82 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

64.818	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
270	volle Verpflegungstage an Ordensschwwestern
486	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
9.795	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige
252	Mittagessen an Mitarbeiter
28.600	Wäsche in eigener Wäscherei
46.239	Wäsche Fremdvergabe

Personelles:

Personell hat sich in unserem Bürgerheim 2009 einiges getan:

Am 27. März wurden die drei noch im Heim verbliebenen Ordensschwwestern Sr. Oberin Ildeons Möst, Sr. Arkadia Kopp und Sr. Wendelgard Wenninger in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem Jahre 1883, also seit 126 Jahren, kümmerten sich die Barmherzigen Schwestern vom Orden des H. Vinzenz von Paul bis heute um das Wohl der Weilheimer Seniorinnen und Senioren. Ein Stück positive Geschichte Weilheims ging damit zu Ende.

Auch der langjährige Heimleiter Peter Bruchner, der im Juli 1978, also vor beinahe 31 Jahren, die verantwortungsvolle Leitung unseres Bürgerheimes übernommen hatte, ging zum 01. April 2009 in die Freizeitphase der Altersteilzeit. Bei seinem Nachfolger, Herrn Rainer Schlosser, ist das Heim wieder in guten Händen.

Ausblick:

Nachdem die Nachfragesituation im Städtischen Bürgerheim weiterhin stabil ist, kann auch zukünftig mit einer hohen Auslastung gerechnet werden.

Sollte sich in der Zukunft ein weiterer Mitbewerber etablieren, würde auch das Bürgerheim nachlassende Nachfrage spüren. Auch der weitere Ausbau ambulanter Strukturen könnte zu einer reduzierten Nachfrage und/oder zu einer verkürzten Verweildauer führen.

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	92 (2008: 78) aktive Mitglieder, davon 20 (2008: 11) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 259 (2008: 210) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 4.077 Stunden (2008: 2.539) im Dienst.
Ausbildung:	2009: 6.188 Stunden (2008: 5.527 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 2 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK 23/12 Drehleiter 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank 1 AB-Kran 1 AB-Dekon 1 AB-Rohr 1 AB-Gefahrgutübungsanlage 1 AB-Brandübungsanlage 1 Schlauchanhänger SA 1400 1 Pulverlöschanhänger

1 Hochwasserpumpe
 1 Mehrzweckanhänger
 1 Gabelstapler 2,0 t
 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen
 2 Löschcontainer

Landkreis: 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst
 1 Stromaggregat auf Anhänger
 1 Ölsanimat

Bund: 1 Dekontaminationsfahrzeug

Neuanschaffungen:

Stadt: Drehleiter DLK 23/12 GL-T + MZL, CS
 Einsatzleitfahrzeug
 2 PC
 1 Handfunkgerät
 1 Kaminkehrerwerkzeug
 SMS-Nachrichtensystem
 Brandschutzerziehungskoffer
 Wetterschutzjacken für Jugend

Landkreis: 2 Alarmempfänger
 1 Gabelhubwagen
 15 Gitterboxen für Sandsacklagerung

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand: 46 (2008: 45) aktive Mitglieder, davon 12 (2008: 8)
 Jugendliche unter 18 Jahren.

Einsätze: Bei 33 (2008: 22) Einsätzen und Sicherheitswachen waren
 Wehrmänner 526 (2008: 264) Stunden im Dienst

Ausbildung: 1.444 Stunden (2008: 1.739 Stunden)

Ausrüstung: 1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA
 2 Tragkraftspritzen TS 8/8
 1 Schlauchanhänger

Neuanschaffungen: Ladegerät für Akkus
 Laptop
 16 Stück Überjacken für Jugendfeuerwehr
 SMS Alarmierungssystem (gemeinsam mit 5 weiteren
 Feuerwehren aus dem Bezirk Nord)

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	51 (2008: 54) aktive Mitglieder, davon 4 (2008: 6) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	11 Einsätze (2008: 12) einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 559 Stunden (2008: 204 Stunden) im Dienst.
Ausbildung:	1.911 Stunden (2008: 1.863 Stunden)
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 1 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA 1 Mehrzweckanhänger MZA 3 Tragkraftspritzen TS 8/8
Neuanschaffungen:	SMS-Alarmierungssystem
Ersatzbeschaffung:	Einsatzkleidung Batterieladegerät Kompressor

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz**a) Katastrophenschutz**

Im Jahr 2009 wurde Anfang Juli ein erhöhter Pegelstand der Ammer verzeichnet, so dass nach dem Einsatzplan der Stadt Weilheim i.OB die Meldestufe I herrschte.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.).
Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

X. Soziales

A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) **Jahresstatistik 2009**

Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	6
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	2
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	4

Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen	7
Unfallanzeigen (keine Angaben, da ab 2009 die Dokumentation in eigener Verantwortung erfolgt)	

Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2009	
Töllern 3	9
Anfragen wegen Unterbringung	20

Neueinweisungen 2009:

davon < 30 Jahre	4
davon < 40 Jahre	2
davon < 50 Jahre	1
davon < 60 Jahre	0
über 60 Jahre	0

Bereich „Rente“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	985
-----------------------------------	-----

Rentenantragsaufnahmen

Altersrenten	199
<ul style="list-style-type: none"> • nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit • wegen Schwerbehinderung • für Frauen • für langjährig Versicherte 	
Erwerbsminderungsrenten	89
Hinterbliebenenrenten	92
Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen	151

Rentenberatungen

Rentenauskünfte/Kontenklärungsanträge	208
Nachreichungen fehlender Unterlagen	34
Bildschirmauskünfte	98
Sonstiges	114
Rentenberatung gesamt	ca. 2.500
allgemein persönlich	ca. 1.000
allgemein telefonisch	> 1.500

Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“

Anträge gesamt:	455
-----------------	-----

Bereich „Schwerbehindertenausweise“

Insgesamt durchgelaufene Ausweise:	543
------------------------------------	-----

Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	172
davon Grundsicherung	74
davon Sozialhilfe	
- Hilfe zum Lebensunterhalt	7
- sonstige Sozialhilfe	13
- Nachträge	74

Bereich „Sozialwohnungen“

Vormerkungen am 31.12.2009	102
Deutsche Bürger	95
Ausl. Bürger	104

Vormerkungen für deutsche Bürger (inkl. Spätaussiedler)

1 Person 2-Zimmer bzw. 50 m ²	69
2 Personen 3-Zimmer bzw. 65 m ²	44
3 Personen 3-Zimmer bzw. 75 m ²	42
4 Personen 4-Zimmer bzw. 90 m ²	23
5 Personen 4-Zimmer und mehr bzw. 105 m ²	21

Wohnungsvergaben gesamt 47

1-Zimmer-Wohnungen	10
2-Zimmer-Wohnungen	25
3-Zimmer-Wohnungen	10
4-Zimmer-Wohnungen	2
5-Zimmer-Wohnungen	0

Personenkreis

Deutsche	27
Spätaussiedler	12
Ausländer	8

Kinderreiche Familien	1
Junge Ehepaare	5
Alleinerziehende	7
Ältere Ehepaare	3
Schwerbehinderte	6
Wohnungsnotstand	9
Zwangsräumung	0
Sonstige	18

Bereich „Wohngeld“

Insgesamt durchgelaufene Fälle	559
davon Mietzuschuss	421
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	24
davon Nachträge	114
davon Erstanträge	322
davon Wiederholungsanträge	108
davon Erhöhungsanträge	17

Bereich „Zwangsräumungen“

Insgesamt angesetzte Räumungen	20
Insgesamt betroffene Personen	32
Durchgeführte Räumungen	10
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	2
davon Rücknahme	6
davon Selbstabhilfe	7

B. Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt, und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

XI. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB

Stadtrat

StRin Luise Nowak hatte mit Schreiben vom 29.06.2009 ihren Austritt aus der Fraktion Bürger für Weilheim erklärt. Da sich dadurch das Stärkeverhältnis der verschiedenen Gruppierungen untereinander im Stadtrat änderte, mussten auch die Ausschusssitze neu vergeben werden. Für Spannung sorgte dabei das Ergebnis des in der Geschäftsordnung festgelegten Verteilungsverfahrens. Wegen gleichen Teilungszahlen war ein Losverfahren durchzuführen, das folgende Ergebnisse brachte:

Hauptausschuss	8. Sitz	BfW (wie bisher)
Bauausschuss	8. Sitz	CSU (vorher BfW)
Verkehrsausschuss	8. Sitz	CSU (bisher BfW)
Rechnungsprüfungsausschuss	5. Sitz	BfW (wie bisher).

Todesfälle

2009 musste die Stadt Weilheim i.OB von vier verdienten Stadtratsmitgliedern endgültig Abschied nehmen:

Hubert Fleidl, 26. Februar 2009, Stadtratsmitglied vom 01. Mai 1978 bis 30. April 2002

Fritz Zaska, 06. März 2009, Stadtratsmitglied vom 01. Juli 1972 bis 30. April 1978 und vom 21. April 1983 bis 30. April 1984

Ilse Sparlinek, 23. Mai 2009, 01. Mai 1990 bis 30. April 2008, also insgesamt drei Wahlperioden, Mitglied des Stadtrates Weilheim i.OB, 2. Bürgermeisterin der Stadt Weilheim i.OB von 1990 bis 2002

Lorenz Erhardt, 25. November 2009, Stadtratsmitglied vom 20. Juli 1961 bis 30. April 2002, Träger des Goldenen Ehrenrings der Stadt Weilheim i.OB (1999).

Anfang 2010 verstarb

Ammon Josef, 05.01.2010, Stadtratsmitglied vom 01.07.1972 bis 30.04.1984, Träger des Goldenen Ehrenrings der Stadt Weilheim i.OB (1999).

**A. Bürgermeister und Stadtratsmitglieder der Legislaturperiode vom
01.05.2008 – 30.04.2014 (Stand 2009)**

Name:

Anschrift:

1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstr. 10	SPD
Bayer, Matthias	Bussardstr. 4	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstr. 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hackl, Stephanie	Am Öferl 2 a	BfW
Hägl, Werner	Moosstr. 20	BfW
Hofer, Petra	Eisvogelstr. 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstr. 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	fraktionslos
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinklstr. 13 a	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss.

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Festkomitee 1000-Jahrfeier 2010.

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB.

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Stadtrat Sitzungen / Punkte	12/187	14/179	13/189	15/160	16/144	14/155
Bauausschuss Sitzungen / Punkte	11/372	12/303	11/330	11/330	10/288	12/273
Hauptausschuss Sitzungen / Punkte	12/201	12/157	9/150	13/179	10/129	10/119
Verkehrsausschuss Sitzungen / Punkte	3/40	1/19	1/20	2/25	2/24	2/32
Rechnungsprüfungsausschuss Sitzungen / Punkte	-/-	1/1	1/1	2/2	-/-	1/1

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck

Hannelore Biener

Stadtpfarrer Hans Appel

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler	Korbinian Schmid
Gabriele Streitel	Andreas Bischel
Lorenz Häringer	Simon Strasser
Jürgen Bayer	Theobald Wirth
Heinz Kornisch	Margarete Mitzkus
Ludwig Reitzer	Hans Sonderer
Thomas Röttger	Manfred Bögl
Jakob Promberger	Marga Gschwandtner
Friedrich Denk	Mathias Markl
Elisabeth Klopfer	Alois Mayer
Pfarrer Manfred Reitlinger	Evamarie Uhlemann.

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
2008	Kabarett Zeit-Lupe
2009	Florian Lechner.

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld betrug zunächst € 6.000,-, wovon 50 % von der Stadt Weilheim i.OB und 50 % aus Sponsorengeldern finanziert wurden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. Ab 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,- festgesetzt. 2010 übernahm die Stadt davon 5.000 €.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Redaktion der Weilheimer Hefte am Gymnasium Weilheim vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennengelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka
2010	Sten Nadolny.

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumsstiftung der Sparkasse
2004, 2005, 2006, 2007 und 2008	keine Vergabe

2009 Winfried und Centa Böhm Stiftung

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
2006	Verein Mobil ohne Fossil e.V.
2007	Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.
2008	Eheleute Christa und Erich Zimmermann
2009	Klaus Hager

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

- 2002 Albanienhilfe Weilheim
- 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
- 2004 Schwester Oberin Ildefons Möst, Schwester Arkadia Kopp,
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
- 2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:
Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
Technisches Hilfswerk Weilheim
Bayer. Rotes Kreuz - Bereitschaft Weilheim
Bergwacht - Bereitschaft Weilheim
Wasserwacht - Ortsgruppe Weilheim
- 2006 Weilheimer Tafel
- 2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim
- 2008 Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
- 2009 Brücke Oberland e.V.**

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
Europameisterschaften
Weltmeisterschaften
Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle - vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete - Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2008 fand am 05.05.2009 statt. Dabei wurden 29 Ehrennadeln, 15 Sportplaketten in Bronze und 7 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 54 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 - 2008 wurden weitere 173 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Im Jahre 2009 wurde die Ehrung weiteren 8 Personen zuteil.

XII. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiterin Karin Groß
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

	in 82362 Weilheim i.OB
Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausener Dorfspatzen	Raistingener Straße 2
Volkshochschule, Geschäftsstelle	Mittlerer Graben 9
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule)	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstraße 14
Kinder- und Jugendbüro, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16